

## MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES



We are the Champions . . .

# inhalt

Heft 2/2014 – 20. Jahrgang, 109. Ausgabe

## 3 Aktuelles

Schwimmen als Jungbrunnen  
Perspektivteam des DSV  
Europameisterschaften in Berlin  
NADA – Hinweise zum Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln

## 7 Ernährung

Sind isotonische Getränke jetzt gut oder schlecht?

## 8 Rechtsecke

Einführung in die neue Rechtsordnung – Teil 6

## 9 Schwimmen

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“  
Süddeutsche Meisterschaften „Lange Strecken“  
Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

## 16 Freiwasserschwimmen

Internationaler Bayerncup – Timetable und Meldeformular

## 18 Synchronschwimmen

Deutsches Pflichtranglistenturnier

## 19 Wasserball

Deutsche Wasserballliga – SV Weiden im Einsatz

## 23 Masterssport

Trainingslehrgang für Masters in Burghausen  
Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

## 25 Lehrwesen

Neue C-Trainer braucht der BSV

## 26 Breitensport

Aquarunning – ResQ-Cup am Brombachsee

## 28 Aus den Bezirken

## Impressum

### Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.  
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München  
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580  
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de  
www.bayerischer-schwimmverband.de

### Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)  
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV  
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg  
eMail 09116427323@t-online.de

### Verantwortlich für Äktsch'in

Corina Ernst  
Michael-Burgau-Str. 13, 93049 Regensburg  
Telefon 0170 2410021  
eMail corina-ernst@arcor.de

### Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

### Gerichtsstand

München

### Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg  
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40  
IBAN DE73760800400103592700  
BIC DRESDEFF760

### Redaktionsschluss

Ausgabe 3/14: 30. März 2014

## Titelseite

... die Herren der SG Stadtwerke München sorgten in Essen für Überraschung, als sie am Ende des Deutschen Mannschaftswettbewerbs Schwimmen den Titel mit nach München nahmen.

Foto: privat



## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

„... der berühmte Jungbrunnen liegt in Form eines Schwimmbeckens ganz in Deiner Nähe ...“.

Dies ist das Forschungsergebnis einer Studie von Dr. Joel Stager an der University of Indiana. Der Bewegungswissenschaftler hat entdeckt, dass regelmässiges und einigermaßen intensives Schwimmen die Lebensdauer bestimmende Messgrössen wie Blutdruck, Muskelmasse, Blutchemie und Lungenfunktion günstig beeinflusst.

„Wir haben gefunden, dass die altersabhängigen Funktionen zum grössten Teil nicht per se vom Alter selbst abhängen, sondern deshalb schlechter werden, weil die Leute sich mit zunehmendem Alter weniger bewegen,“ sagte Stager. „Die Hypothese ist, dass Bewegung die physiologischen Funktionen aufrecht erhält.“

Die Forscher fanden heraus, dass regelmässiges Schwimmen, d. h. drei bis fünf Mal pro Woche, über 3 bis 4,5 Kilometer bei den untersuchten Mastersschwimmern den Altersprozess nicht nur um Jahre, sondern um Jahrzehnte verzögert. Darüber hinaus wurde gefunden, dass bei vielen Schwimmern die Verschlechterung der natürlichen Körperfunktionen bis ins Alter von 70 Jahren verzögert werden konnte.

Stager ist Leiter des Counsilman Zentrums für Schwimmwissenschaften und schwimmt selbst fünf Mal pro

Woche etwa 2,7 Kilometer. Für Freizeitsportler sei jede Strecke nützlich, bei den wenig Aktiven zähle jede Strecke. Jedes Training sollte zielorientiert sein, zum Beispiel Wettkampfvorbereitung, Verbesserung der Fitness oder das Streben nach gesundheitlichen Vorteilen und Wohlfühl.

„Vorteile für die Gesundheit und Wohlbefinden erhält man schon mit wenig Training,“ sagte Stager. „Will man aber einen Fitness-Effekt erzielen, muss man die Herzfrequenz und die Intensität steigern.“

(Quelle: siminfo.com)

Diese Umstände sind den meisten von uns hinreichend bekannt. Nur weiß das auch die Jugend?

Einen AHA-Effekt gab es sicherlich bei dem einen oder anderen jugendlichen Starter bei der diesjährigen Bayerischen Meisterschaft auf den „Langen Strecken“ in Würzburg. Masters und Jugendliche starteten im Februar abwechseln auf ihren Strecken.

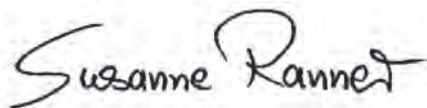
Da konnte ich beobachten, dass auf der einen (jugendlichen) Seite der eine oder andere erstaunt war über die Leistungsfähigkeit der Masters. Zum anderen kam bei den Älteren aber auch Unmut über die „dynamische und laute Atmosphäre“ auf, die sich zwangsläufig aufgrund des Startaufkommens und

der Anzahl der Leute in der Halle nicht vermeiden ließ.

Ein ganz anderes Bild am Sonntag – da waren die Masters „unter sich“. Der Unmut des Vortages bekam jetzt ein anderes Gesicht: „So ruhig ist es auch nicht gut – gestern war wenigstens etwas los“. Eine durchgängige Mischung wäre ein guter Ansatz.

Meiner Meinung ist das der richtige Ansatz für das Wettkampfformat der „Langen Strecken“! Jugend und Masters zusammen – beide Seiten können voneinander lernen! Dazu müssen die Rahmenbedingungen neu definiert und auf beiden Seiten Kompromisse geschlossen werden.

Ihre



Susanne Ranner  
Fachwartin Masterssport



## Perspektivteam des Deutschen Schwimm-Verbandes



**Kassel.** (dsv) Unter der Leitung von Chef-Bundestrainer Henning Lambertz hat der Deutsche Schwimm-Verband ein Perspektivteam gebildet, das bis zu den Spielen in Rio 2016 und denen in Tokio 2020 einen ganz besonderen Stellenwert unter seiner Leitung im Deutschen Schwimm-Verband e.V. einnehmen wird.

Dem Team gehört auch die mehrfache Deutsche Meisterin Leonie Antonia Beck (SV Würzburg 05 – im Bild hintere Reihe – 2. von links) an, die besonders auf den langen Freistilstrecken überzeugende Leistungen erbringen konnte.

## EM-Maskottchen Drops in Europa unterwegs

**Kassel.** (dsv) Unter dem Titel „Drops Around Europe“ begab sich das Maskottchen der 32nd LEN European Swimming Championships in Berlin bereits auf seine



Reise durch viele europäische Länder. Der kleine Tropfen, dessen Form aus dem Logo der Veranstaltung entsprungen ist, versteht sich als Vorbote und Repräsentant der Meisterschaften und will die Gelegenheit nutzen, seine zukünftigen

Gäste besser kennen zu lernen. Auf seinen Abenteuern trifft er Spitzensportler, führt Interviews und macht eine Menge toller Fotos!

Unter dem Hashtag **#DropsAroundEurope** können Fans Drops sowohl auf Twitter ([twitter.com/BLN2014](https://twitter.com/BLN2014)) als auch auf Facebook ([facebook.com/BLN2014](https://facebook.com/BLN2014)) verfolgen und Teil seiner Reise werden.

Weitere Informationen zu BLN2014 sind online auf der offiziellen Internetseite [www.blm2014.de](http://www.blm2014.de) zu finden.

## Europameisterschaften in Berlin Auftritt mit Thomas Lurz

**Kassel.** (dsv) Rund fünf Monate vor Beginn der 32. Europameisterschaften im Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserspringen und Freiwasserschwimmen vom 13. bis 24. August 2014 in Berlin steht das Programm von „BLN2014“.

Den Auftakt machen vom 13. bis 17. August die Freiwasserschwimmer und Synchronschwimmerinnen.

Die deutschen Hoffnungen ruhen dann allen voran auf dem zwölfmaligen Weltmeister und Olympia-Zweiten von London im Freiwasserschwimmen, Thomas Lurz (SV Würzburg 05).



Direkt im Anschluss, ab dem 18. August, sind dann die Beckenschwimmer um die Weltrekordler Paul Biedermann (Halle/S.) und Steffen Deibler (Hamburg) sowie Vize-Weltmeister Marco Koch (Darmstadt) gefordert.

Parallel kämpfen die Wasserspringer mit Patrick Hausding (Berlin) und Sascha Klein (Dresden) an der Spitze um EM-Medaillen. Das Duo hatte 2013 bei der Weltmeisterschaft in Barcelona Gold im Synchronspringen vom Turm gewonnen und zählt in Berlin zu den großen Hoffnungen des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Das detaillierte Programm ist auf der nebenstehenden Seite abgedruckt.

Weitere Informationen sind auf der Veranstaltungssseite

<http://www.blm2014.de/>  
abrufbar.

## Netanja erhält Zuschlag für Kurzbahn-Europameisterschaften 2015

Die kommenden Kurzbahn-Europameisterschaften im Schwimmen finden vom 15. bis 18. Januar 2015 im israelischen Netanja statt. Dies gab der Europäische Schwimmverband LEN Anfang März bekannt. Israel wird zum ersten Mal ein Schwimmerevent dieser Größe veranstalten.

„Israel hat in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung im Schwimmsport gezeigt. Deshalb bin ich sicher, dass die Fans die Tribünen in Netanja füllen werden“, sagte LEN-Präsident Paolo Barelli.

WETTKAMPFPLAN - 32ND LEN EUROPEAN SWIMMING CHAMPIONSHIPS 2014

	MI - 13.08.	DO - 14.08.	FR - 15.08.	SA - 16.08.	SO - 17.08.	MO - 18.08.	DI - 19.08.	MI - 20.08.	DO - 21.08.	FR - 22.08.	SA - 23.08.	SO - 24.08.	
						<b>VORLÄUFE 09:30</b>							
SCHWIMMEN	400m Freistil M 50m Schmett. F 100m Rücken M 400m Lagen F 100m Brust M 200m Rücken F 4x100m Freistil F 4x100m Freistil M	200m Freistil M 100m Brust F 100m Rücken M 100m Freistil F 4x100m Lagen Mixed 1500m Freistil M	200m Schmett. M 200m Lagen F 200m Brust M 100m Rücken F 50m Brust M 800m Freistil F	200m Rücken M 200m Freistil F 100m Schmett. M 50m Rücken F 50m Brust M 4x100m Freistil Mixed 1500m Freistil F	50m Brust F 50m Freistil M 200m Schmett. F 50m Freistil F 4x200m Freistil M	400m Freistil F 400m Lagen M 4x100m Lagen M	<b>HALBFINALE &amp; FINALS 18:00 UHR</b>						50m Freistil F 50m Brust F 50m Freistil M 200m Schmett. F 400m Lagen M 400m Freistil F 4x100m Lagen M
	400m Freistil M 50m Schmett. F 100m Rücken M 400m Lagen F 100m Brust M 200m Rücken F 4x100m Freistil F 4x100m Freistil M	50m Schmett. M 100m Freistil F 100m Rücken M 50m Schmett. F 100m Brust M 100m Rücken F 200m Lagen M 200m Rücken F 4x100m Freistil M Mixed	1500m Freistil M 200m Brust M 200m Lagen F 200m Freistil M 100m Brust F 100m Rücken F 200m Schmett. M 100m Freistil F 200m Lagen M 200m Rücken F 200m Freistil M 4x100m Freistil M Mixed	800m Freistil M 200m Freistil F 100m Schmett. M 200m Brust F 100m Freistil M 50m Rücken F 200m Rücken M 100m Schmett. F 50m Brust M 50m Freistil F 4x200m Freistil M Mixed	<b>HALBFINALE &amp; FINALS 18:00 UHR</b>						1500m Freistil F 50m Brust F 100m Schmett. M 200m Freistil F 50m Freistil M 200m Rücken F 200m Rücken M 200m Schmett. F 50m Brust M 50m Freistil F 4x200m Freistil M		
WASSER-SPRINGEN	14:30 UHR Team Event												
	10:00 Uhr 1m M Vorkampf 12:00 Uhr 10m F Syn Vorkampf 14:00 Uhr 1m M Finale 16:00 Uhr 10m F Syn Finale	10:00 Uhr 1m M Vorkampf 12:00 Uhr 10m F Syn Vorkampf 14:00 Uhr 1m M Finale 16:00 Uhr 10m F Syn Finale	10:00 Uhr 1m F Vorkampf 12:00 Uhr 10m M Syn Vorkampf 14:00 Uhr 1m F Finale 16:00 Uhr 10m M Syn Finale	10:00 Uhr 10m M Vorkampf 12:00 Uhr 3m M Syn Vorkampf 14:00 Uhr 10m F Finale 16:00 Uhr 3m M Syn Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 16:00 Uhr 3m M Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 16:00 Uhr 3m M Finale	10:00 Uhr 10m F Vorkampf 12:00 Uhr 3m M Syn Vorkampf 14:00 Uhr 10m F Finale 16:00 Uhr 3m M Syn Finale	10:00 Uhr 10m M Vorkampf 12:00 Uhr 3m F Syn Vorkampf 14:00 Uhr 10m M Finale 18:00 Uhr 3m F Syn Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 18:00 Uhr 3m F Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 18:00 Uhr 3m F Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 18:00 Uhr 3m F Finale	12:00 Uhr 3m M Vorkampf 18:00 Uhr 3m F Finale	12:00 Uhr 3m F Vorkampf 18:00 Uhr 3m F Finale
SYNCHRONSCHWIMMEN	9:00 Uhr Technische Kür Solo 15:00 Uhr Technische Kür Duett 19:00 Uhr Technische Kür Team	10:00 Uhr Freie Kür - Duett Vorkampf 18:00 Uhr Freie Kür - Team Vorkampf	10:00 Uhr Freie Kür - Solo Vorkampf 18:00 Uhr Freie Kombination Vorkampf	10:00 Uhr Freie Kür - Duett Finale 18:00 Uhr Freie Kür - Team Finale	10:00 Uhr Freie Kür - Solo Finale 18:00 Uhr Freie Kombination Finale	<b>VORKÄMPFE &amp; FINALS</b>							
	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr Freie Kür - Solo Vorkampf 18:00 Uhr Freie Kombination Vorkampf	10:00 Uhr Freie Kür - Duett Vorkampf 18:00 Uhr Freie Kür - Team Vorkampf	10:00 Uhr Freie Kür - Solo Vorkampf 18:00 Uhr Freie Kombination Vorkampf	10:00 Uhr Freie Kür - Solo Finale 18:00 Uhr Freie Kombination Finale	<b>ENTFERNUNGEN</b>						
FREIWASSER-SCHWIMMEN	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	10:00 Uhr 10 km F 13:30 Uhr 5 km M	10:00 Uhr 10 km M 13:30 Uhr 5 km F	09:00 Uhr 25 km M 25 km F

www.bln2014.de



## Anti Doping

## Hinweise zum Umgang mit Nahrungsergän- zungsmitteln (NEM)

(NADA) Eine sportartgerechte Ernährung ist auch für Leistungs- und Hochleistungssportler in der Regel ausreichend, um den Energie- und Nährstoffbedarf zu decken. In vielen Fällen glauben Sportlerinnen und Sportler, zum Teil auch durch das Betreuungsumfeld oder die Industrie suggeriert, dass erhöhte Nahrungsanforderungen bestehen und diese nur mit Hilfe von NEM abzusichern sind. Dies kann in Sportarten mit sehr hohem Energieumsatz und langen Belastungszeiten in Training und Wettkampf gelegentlich vorkommen, sodass eine Versorgung mit energiereichen NEM (z. B. Riegel, Getränke, Gels) angebracht ist. Außerdem kann in bestimmten Situationen, z. B. bei Auslandsaufenthalten in Ländern mit geringen Hygienestandards oder bei einseitiger, kalorienreduzierter Ernährung, eine Versorgung mit ausgewählten NEM erforderlich sein. In jedem Fall sollte eine Verwendung von solchen Präparaten immer in Absprache mit Ernährungsberatern und/oder Ärzten durchgeführt werden.

Bei der Einnahme von Vitaminen und Mineralstoffen in physiologischen Dosierungen, z. B. nach den Nährstoffempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), kann davon ausgegangen werden, dass keine gesundheitsgefährdenden Folgen bestehen.

Dennoch sollte auch eine prophylaktische Zufuhr generell kritisch überdacht werden. Bei ärztlich diagnostizierten Defiziten sollte auf Mikronährstoffe mit Arzneimittelzulassung zurückgegriffen werden, da im Rahmen von Studien bei solchen Produkten bislang keinerlei Kontaminationen mit Dopingsubstanzen nachgewiesen wurden und die Hersteller strenge Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe einhalten müssen. Die NADA führt in ihrer **„Beispielliste zulässiger**

**Medikamente“** entsprechende Präparate auf.

Neben Vitamin- und Mineralstoffpräparaten sowie Spurenelementen mit Arzneimittelzulassung sind zahlreiche NEM in Drogerien, Supermärkten oder über das Internet erhältlich. Die Herstellungskriterien für diese NEM sind deutlich weniger streng als für Präparate mit Arzneimittelzulassung, sodass immer wieder Produkte gefunden werden, die für Sportler verbotene Substanzen wie Steroidhormone oder deren Vorläufer enthalten. Je nach Herkunft können diese gezielt beigefügt worden sein oder als Rückstände beim Abfüllprozess in Präparate gelangen. Aufgrund dieser Gefahr warnt die NADA grundsätzlich vor der Einnahme von NEM.

Nach Untersuchungen des Institutes für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln aus dem Jahr 2001/2002 wiesen von 634 untersuchten NEM 94 (14,8 %) positive Befunde für verbotene anabol-androgene Steroide (sog. Prohormone) auf, die nicht auf der Packung deklariert waren. Ausscheidungsversuche mit auf diese Weise kontaminierten NEM führten zu positiven Dopingbefunden vor allem für den Nandrolonmetaboliten Norandrosteron.

Neuere Forschungsergebnisse (2010) zeigen Kontaminationen und Fälschungen mit anabol-androgenen Steroiden (Metandienon, Stanozolol, Designer-Steroide) und Stimulanzien (Sibutramin, Methylhexanamin) bei ausländischen, aber auch in Deutschland vertriebenen Produkten. Generell wird insbesondere vor Präparaten gewarnt, die mit enormen Wirkversprechen wie Muskelwachstum oder Gewichtsverlust werben.

Konsumieren Athleten solche NEM mit den beschriebenen Verunreinigungen, können anschließend abgegebene Urinproben z. B. positive Analysebefunde wie bei der Einnahme von verbotenen Steroidanabolika (z. B. von Nandrolon) liefern. Nach dem gültigen Anti-Doping-Reglement erfüllt dies den Tatbestand des Dopings. Daher wird eindringlich vor der unkontrollierten Anwendung von NEM gewarnt: Das Risiko trägt der Konsument, der Sportler.

## **nada** FÜR SAUBERE LEISTUNG

Für den Sportler kann es nach einem positiven Befund schwierig sein, den ursächlichen Zusammenhang zwischen der Probe und dem eingesetzten NEM zweifelsfrei nachzuweisen. Unternehmen, die NEM herstellen oder vertreiben, sollten zur Absicherung der Sportler über ein internes Qualitätsmanagement verfügen und regelmäßig Analysen der verwendeten Ausgangsstoffe vornehmen.

Vor dem Hintergrund der persönlichen Haftung des einzelnen Athleten bei der Anwendung von NEM bestehen ein großer Informationsbedarf und auch eine gewisse Unsicherheit. Wird auf derartige Produkte nicht verzichtet, gibt es – unabhängig von der NADA – die Möglichkeit, sich im In- und Ausland beispielsweise über die Sportverbände, die Olympiastützpunkte (OSP) oder auch online über bestimmte NEM zu informieren. Zwischenzeitlich fordern zahlreiche Spitzensportverbände von entsprechenden Sponsoren aus dem NEM-Sektor für die zur Verfügung gestellten Produkte eine Chargenprüfung auf Dopingsubstanzen (Informationen hierzu sind in der Regel über die Anti-Doping-Beauftragten der Fachverbände zu erhalten). In Deutschland bietet die so genannte „Kölner Liste“ des OSP Rheinland Herstellern die Möglichkeit zur Selbstauskunft. Sie nennt auch Produkte, die mindestens einmal am Zentrum für präventive Dopingforschung der Deutschen Sporthochschule Köln unabhängig getestet wurden, [www.koelnerliste.com](http://www.koelnerliste.com). Die Kollegen aus den Niederlanden bieten mit ihrer NZVT-Datenbank [Netherlands Security System Nutritional Supplements Elite Sports](http://www.netherlandssecuritysystem.nl) einen ähnlichen Service an.

Die Veröffentlichung eines Produktes auf einer derartigen Seite bedeutet jedoch nicht, dass das Produkt grundsätzlich frei von Verunreinigungen sein muss. Es bedeutet lediglich, dass das Dopingrisiko minimiert ist. Die Einschätzung des Dopingrisikos bleibt beim Sportler selbst.

**Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen**  
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>

## Sind isotonische Getränke jetzt gut oder schlecht?

Diese Frage stellt sich unser Leser Florian S., nachdem er den Beitrag „Iso-Drinks: Schnick-Schnack oder sinnvolle Ergänzung im Schwimmsport?“ in der letzten Ausgabe der BSV-Welle gelesen hat. Er schreibt: „Als treuer Leser der BSV-Welle verfolge ich auch die Artikel zur Ernährung aufmerksam. Beim Beitrag „Essen am Wettkampftag – wann, was, wo und wieviel“ (BSV-Welle 03/2013) hat man den Eindruck, dass der Verzehr von Iso-Drinks am Wettkampftag als nicht empfehlenswert eingestuft wird, im Artikel in Ausgabe 01/2014 dagegen der Genuss dieser Drinks durchaus befürwortet wird. Was stimmt denn jetzt?“

Die Frage greifen wir angesichts der aktuellen Diskussion rund um Nahrungsergänzungsmittel gerne in diesem Heft ausführlich auf.

### „Was stimmt denn jetzt?“ – Gute Frage, auf die es keine klare Antwort gibt!

Man kann isotonische Getränke nicht generell als empfehlenswert oder nicht empfehlenswert einstufen – weder für Sportler allgemein noch innerhalb einer Sportart. Isotonische Getränke haben ganz bestimmte Eigenschaften (siehe Tabelle), die in bestimmten Situationen einfach sehr nützlich sind. Dazu gehört, wenn hohe Schweißverluste vorhanden sind und wegen der harten Belastung nur wenig getrunken werden kann.

Ein anderer Einsatzbereich ist, wenn der Kohlenhydratnachschieb aufgrund der harten Belastungen oder sehr kurzer Pausen am besten in flüssiger, schnell verdaulicher Form funktioniert. An Wettkampftagen im Beckenschwimmen – und darauf bezieht sich der Artikel in der Ausgabe 03/2013 – liegt keine dieser Situationen vor: Die Schweißverluste sind relativ gering und es ist genug Zeit zwischen den Starts ganz normal zu essen und zu trinken. Wasser und schwache Fruchtsaftschorlen sind also völlig ausreichend. Hohe Zuckeranteile in flüssiger Form sind nicht nötig und sogar eher kontraproduktiv, weil sie den Blutzuckerspiegel durcheinander bringen und für so lange Wettkampftage, wie bei Becken-

schwimmern üblich, zu wenig nachhaltige Energie liefern. Deshalb stehen die isotonischen Getränke in der Rubrik der ungünstigen Wettkampfvorbereitung für Beckenschwimmer. In einer Tabelle für Freiwasserschwimmer würde das ganz anders aussehen.

Isotonische Getränke haben Vor- und Nachteile:

😊	☹️
Sie bringen Flüssigkeit schneller durch die Darmwand in den Körper als Wasser pur	Hoher Natriumgehalt
Sie liefern nebenbei noch Kohlenhydrate in flüssiger und unter intensiven Belastungen gut verträglicher Form	Hoher Zuckergehalt

### Und wie ist das bei anderen Nahrungsergänzungsmitteln?

Genauso. Nahrungsergänzungsmittel (NEM) sind Lebensmittel mit ganz speziellen Eigenschaften, die je nach Situation Vor- und Nachteile haben. Kein NEM ist grundsätzlich und für alle Sportler das ganze Jahr hindurch notwendig oder gar empfehlenswert. Zudem ist der Einsatz von NEM für Sportler, die Dopingkontrollen unterliegen, grundsätzlich ein Risiko. Denn es ist nie ganz auszuschließen, dass sie Substanzen enthalten, die auf der Dopingliste stehen und zu positiven Dopingtests führen können. Das gilt auch für isotonische Getränke. Deshalb sollten Sportler NEM nur dann einsetzen, wenn sie einen Nutzen bringen, der durch ein normales Lebensmittel in dieser speziellen Situation nicht möglich ist. Kommt man zu dem Schluss, dass der Einsatz eines NEM – z. B. eines isotonischen Getränkes – sinnvoll ist, sollte bei der Auswahl eines geeigneten Produkts die **Kölnener Liste** zu Hilfe genom-

men und Rücksprache mit dem Teamarzt oder einer versierten Ernährungsfachkraft gehalten werden. Bundeskaderathleten aus Vereinen des BSV können sich zum Beispiel an die Ernährungsberatung des Olympiastützpunktes Bayern wenden.

### Es gibt keine Zaubermittel!

Nahrungsergänzungsmittel konzentrieren im Wesentlichen Nährstoffe, die in Lebensmitteln sowieso enthalten sind. Durch ihre kompakte Form sind sie gut geeignet den Nährstoffnachschieb im Sport zu sichern oder Nährstoffschwerpunkte im und um das Training herum zu setzen.

So praktisch diese Nährstoffkonzentration in NEM sein kann, sie birgt auch die Gefahr der Überdosierung mit entsprechenden Nebenwirkungen. Das gilt in besonderem Maße für Kinder und Jugendliche. Dessen sollten sich auch Eltern und Trainer bewusst sein. Sensationelle Ergebnisse, wie eine schnelle Gewichtsabnahme, ein superschneller Muskelaufbau, stark verbesserte Konzentrationsleistungen oder enorme Leistungssteigerungen von XY Prozent sind mit NEM nicht möglich. Wenn doch, dann sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Substanzen enthalten, die auf der Dopingliste stehen!

Und auch bei „geheimen Rezepturen“ oder „Weltneuheiten“ kann man nur raten: Erst mal Finger weg! Das gilt übrigens alles nicht nur für klassische NEM in Tabletten-, Pillen- und Pulverform, sondern durchaus auch für Nahrungsmittel,



die mit besonderen Wirkungen werben, wie Schlankheitstees oder Riegel, die den Hunger unterdrücken.

Dr. Claudia Osterkamp  
 osterkamp@topathleat.de  
 www.topathleat.de

## Einführung in die neue Rechtsordnung

### Fortsetzung Teil 6

Im 6. Teil der Einführung sind wir zum ersten Mal beim Beklagten i. e. S. angelangt. Wenn der Schiedsgerichtsvorsitzende die Klage ordnungsgemäß zustellen soll per Post, braucht er dazu von der Klägerseite eine ebenso ordnungsgemäße Bezeichnung des Beklagten. Sie muss so genau sein, dass dadurch die Identität der beklagten Partei zweifelsfrei und auch durch jeden Dritten feststellbar ist. Bei unrichtiger Bezeichnung ist grundsätzlich die Person angesprochen, die erkennbar durch die Parteibezeichnung getroffen werden soll.

Zur ordnungsgemäßen Benennung der Partei gehört verständlicherweise und unabdingbar auch die Angabe einer ladungsfähigen Anschrift. Die RO erleichtert in § 28 (2) allerdings dann, wenn die angegriffene Maßnahme von einer bestimmten Person innerhalb eines Verbandes getroffen wurde, dem Kläger die Schwierigkeit, die richtige Partei zu benennen dadurch, dass diese Person als Beklagter bezeichnet werden darf. Erst wenn von der Beklagtenseite ein anderer Bevollmächtigter benannt wird, gilt Letzterer als Zustellungsempfänger.

Mit der Zustellung der Klage tritt der SG-Vorsitzende erstmals offiziell in Aktion, soweit er sich nicht schon vorher dem Kläger gegenüber zu einem rechtlichen Hinweis veranlasst gesehen hat. Er fordert den Beklagten auf, binnen zwei Wochen (Regelfrist, kann auch kürzer sein oder auf Antrag verlängert werden) auf die Klage zu antworten (§ 28 (1)). Und weil das schon wieder eine Frist ist, wenden wir uns nun der Berechnung derselben zu, wobei wir uns auf die Fristen in der RO beschränken und die in den Fachteilen enthaltenden Fristen außer Betracht lassen, für die natürlich die Berechnung ebenso gilt.

Die RO enthält gleich eine ganze Reihe von Fristen, deren Nichteinhaltung gravierende Folgen haben kann:

- Monatsfrist bei § 10 (4)
- Klagefrist von 2 Wochen bei § 24 (siehe auch bei § 28 (2 und 9))
- 2-Wochenfrist bei Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

- (bei versäumter Frist) bei § 26 (2)
- 10-Tagefrist bei Ladung gemäß § 33 (2)
- 5-Wochenfrist bei Urteilsabfassung gemäß § 39 (9)
- 2-Wochenfrist für Berufungseinlegung bei § 43 (siehe auch § 40 (6) – Rechtskrafteintritt)
- 2-Wochenfrist für Berufungsbeurteilung bei § 45 (2)
- 1-Wochenfrist für Beschlussanfechtung bei § 47 (2)
- Vom SGV festzusetzende Fristen bei Kostenvorschuss in § 53 (3, 4)

Zwar ist die Berechnung von Fristen in § 25 geregelt, der Wortlaut ist aber wortgleich mit der in der Zivilprozessordnung getroffenen Regelung, weil die ZPO ohnehin analog bei Lücken anzuwenden ist (§ 222 ZPO, welcher wiederum auf die Regelung in § 188 ff des Bürgerlichen Gesetzbuchs verweist). Zum besseren Verständnis soll die Fristberechnung anhand von Beispielen erläutert werden:

Wenn ein Betroffener von einer Maßnahme erfährt, sei es schriftlich oder unmittelbar, oder ihm eine Disziplinarentscheidung zugestellt wird, muss er innerhalb von 2 Wochen seine Klage erheben. Der Tag, an dem er diese Kenntnis erlangt, wird aber bei der Berechnung der Frist nicht mitgerechnet.

Bei Zustellungen durch die Post oder per eMail kommt es dabei nicht darauf an, wann der Betroffene in den Briefkasten oder PC schaut, sondern wann der Brief dort eintrifft.

Wenn er insoweit nachlässig ist, liegt das allein in seiner Verantwortung.

Die Frist beginnt also erst am nächsten Tag, endet aber dann mit dem Tag (24.00 Uhr), der dem entspricht, an dem das Ereignis stattgefunden hat. Liegt also der Disziplinarbescheid an einem Dienstag im Briefkasten, beginnt die Frist am Mittwoch und endet zwei Wochen später am Dienstag.

Bei 10 Tagen ist das Einmaleins gefragt. Endet die Frist zufälligerweise an einem Samstag, Sonntag oder Feiertag (wenn z. B. eine Maßnahme ohne Einspruchsmöglichkeit auf einen Sonntag fällt, wird die Frist bis zum nächsten Werktag, hier also bis zum Montag, verlängert. **Aber Achtung:** Diese Regelung gilt nur für den letzten Tag einer Frist, nicht für den 1. Tag.

Ereilt eine Maßnahme den Betroffenen am Samstag, beginnt die Frist am Sonntag und endet 2 Wochen später aber

trotzdem nicht am Samstag, sondern wegen § 25 (4) erst am Montag.

Bei Monatsfristen gilt letztlich dasselbe. Hier wird nicht nach Tagen gerechnet, sondern nach Zahlen. Beginnt eine 1-Monatsfrist z. B. am 12.09. eines Jahres, endet sie am 11.10. darauf, weil am zahlenmäßig selben Tag im September (11.09.) das Ereignis stattfand. Fällt das Ereignis aber auf den 31.10., endet die Frist schon am 30. 11., weil der November nur 30 Tage hat. Deshalb ist die faktisch kürzeste Frist der Zeitraum vom 31.01. bis zum 28.02.

**Und noch ein Hinweis:** Eine 4-Wochenfrist entspricht nicht der 1-Monatsfrist!

Wenn eine solche Frist versäumt wird, ist nicht immer alles verloren. Entscheidend ist dann, ob der Betroffene die Frist schuldhaft, d. h. unter Außerachtlassung der im Verkehr üblichen Sorgfalt, versäumt hat. Wenn nicht, kann ihm der SG-Vorsitzende die sog. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewähren (§ 26). Die Entscheidung darüber trifft er allein und das auch nur dann, wenn der Betroffene einen entsprechenden Antrag stellt. Dies muss innerhalb von zwei Wochen geschehen, nachdem er von der Versäumung Kenntnis erlangt hat. Beispiel: Er weiß gar nicht, dass etwas gegen ihn „läuft“ und befindet sich im Ausland (wobei aber nach 6 Monaten auch damit Schluss ist – § 24 (3)).

Wenn allerdings schon ein Verfahren gegen ihn anhängig ist, muss er mit Zustellungen rechnen und für diesen Fall vorsorgen, indem er einen Zustellungsbevollmächtigten benennt. Bei einem Einschreiben handelt schuldhaft, wer nicht zuhause ist und trotz des Benachrichtigungsscheins sich nicht um die Abholung kümmert. In einer solchen Antragsbegründung muss dargelegt werden, weshalb man an der Versäumung keine Schuld trägt. Die eigene Erklärung dazu genügt allerdings nicht. Verlangt wird vielmehr die sog. Glaubhaftmachung. Erforderlich sind deshalb z. B. Bescheinigungen und Urkunden, insbes. eidesstattliche Versicherungen von Zeugen, deren Bekundungen die unverschuldete Fristversäumung stützen. Es ist also Sache des Versäumenden, seine „Unschuld“ bezüglich der Versäumung zu beweisen.

Fortsetzung folgt mit §§ 30 ff RO in der nächsten Ausgabe der BSV-WELLE.

Peter Stockhammer  
Vorsitzender des BSV-Schiedsgerichts

## Kleine Regelkunde

### Brustschwimmen – Der Anschlag bei Wende und Ziel



Bei der Wende und am Ziel hat der Anschlag mit beiden Händen gleichzeitig zu erfolgen, und zwar an, über oder unter der Wasseroberfläche.

**Der Anschlag mit aufeinander-liegenden Händen ist nicht erlaubt.**

Dem letzten Armzug vor der Wende oder am Ziel muss nicht zwingend ein Beinschlag folgen.

\*\*\*

### Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

## Mit guten Zeiten in die neue Saison

**Würzburg.** Wie kann man die Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ – egal, ob offen, Jahrgang oder Masters – für potenzielle Ausrichter, die über ein Becken mit einer 50-m-Bahn verfügen, attraktiver gestalten?

Diese Frage stellten sich die Fachsparten Schwimmen und Masterssport schon vor vielen Jahren. Nicht nur die Bäder müssen für diese beiden Meisterschaften an zwei Wochenenden zur Verfügung gestellt werden, auch Kampfrichter und die Organisatoren mit ihren Helferteams sind gefordert: Und das gerade einmal für 350 bis 500 Meldungen pro Veranstaltung.

In den letzten Jahren haben dankenswerterweise der SV Würzburg und der

SV Bayreuth die Ausrichtung der „Lange Strecken“ übernommen, obwohl die entstandenen Kosten nicht annähernd durch die Meldegelder abgedeckt werden konnten.

Und so entschloss man sich schon im Jahr 2005 ein Experiment zu wagen und trug die beiden Veranstaltungen gemeinsam an einem Wochenende aus.

Damals schrumpften die Meldungen allerdings gewaltig auf insgesamt nur 745 Starts – 385 offen und Jugend sowie 360 bei den Masters.

Die Ursachenforschung zeigte damals zwei Hauptgründe:

- In der Offenen und Jahrgangswertung wollte man nicht für jeweils nur zwei Wettkämpfe (800 m / 1500 m Frei-

stil sowie 400 m Lagen) an zwei Tagen unterwegs sein.

- Für die Masters war der Termin Anfang Januar zu früh, denn sie waren entweder zu Weihnachten beim Skilaufen oder sie drosselten bewusst das Training während der Feiertage – besonders für die „Lange Strecken“ – und begannen mit den Vorbereitungen erst wieder Anfang Januar.

Obwohl die Überlegungen für eine Meisterschaft mit effektiveren Strukturen wieder beiseitegeschoben wurden, ist der Grundgedanke – beide Meisterschaften zusammenzulegen – der richtige Weg, um Ausrichtern eine ansprechende Doppelveranstaltung anzubieten.



Foto: Raddi

Jan Laudam verteidigte seine beiden Titel auf den „Lange Strecken“ und gewann erneut zwei Goldmedaillen.

Nach den deprimierenden Meldezahlen im vergangenen Jahr – 318 offen und 460 Masters (inkl. Staffeln) – wurde das Konzept wieder aufgegriffen und neu durchdacht und mit den beiden Forderungen – Eintagesveranstaltung für die Offene Meisterschaft und ein späterer Termin für die Masters (15. – 16. Februar) – ausgeschrieben und man war gespannt auf die Reaktion der Vereine.

Sowohl Frank Seidak, Fachwart Schwimmen, als auch Susanne Ranner, Fachwartin Masterssport, konnten zufrieden sein, denn für die vier Wettkämpfe der Offenen und Jahrgangswertung standen 376 Meldungen zu Buche und die 21 Masters-Wettkämpfe erhielten 544 Mel-

dungen (inkl. Staffeln), somit gingen insgesamt 920 Starts über die Startblöcke.

Jetzt obliegt es den beiden Fachsparten den gesamten Wettkampf zu bewerten und aus diesen Ergebnissen das Konzept zu optimieren, um im nächsten Jahr eine attraktive Veranstaltung anbieten zu können.

Diese Meisterschaften waren qualitativ von guten Ergebnissen geprägt. Alle Siegerzeiten des letzten Jahres konnten – zum Teil erheblich – verbessert werden und 17 Mal standen in der Jahrgangswertung die Sieger des letzten Jahres wieder auf dem Treppchen ganz oben.

Bei den Offenen Meisterschaften blieben drei von vier Titeln beim Gastgeber in Würzburg.

Über **800 m Freistil** – hier waren 101 Schwimmerinnen auf den Startblöcken – war Leonie Antonia Beck (SV Würzburg) 15 Sekunden schneller als die Konkurrenz und schlug in 8:50,44 Minuten als Siegerin an. Damit konnte sie ihren Vorjahrestitel erfolgreich verteidigen. Ihre Vereinskollegin Alina Jungklaus belegte in 9:05,17 Minuten den Silberrang und Cindy Oberneder (SSG Erlangen) gewann in 9:07,32 Minuten die Bronzemedaille.

Nicht wiederholen konnte Leonie Beck ihren Sieg über **400 m Lagen**. Sie musste mit 17 hundertstel Sekunden Rückstand den Titel Alina Jungklaus in 4:54,12 Minuten überlassen. Im Feld der 93 Starterinnen erkämpfte sich Emily Siebrecht (TSV Hohenbrunn-Riemerling) den 3. Platz.

Seine Dominanz stellte Florian Vogel (SG Stadtwerke München) über **1500 m Freistil** unter Beweis. Mit mehr als 30 Sekunden Vorsprung ließ er den 100 Teilnehmern keine Chance und schlug in 15:43,79 Minuten als Erster an. Ihm folgte auf Platz 2 Ruwen Straub (SG Elsenfeld-Kleinwallstadt) und die Bronzemedaille ging an Nikola Dimitrov (SG Stadtwerke München).

Der mehrfache ehemalige Deutsche Meister über **400 m Lagen** ließ auch im Würzburger Becken nichts anbrennen: Lukasz Wojt (SV Würzburg) wurde auf dieser Distanz Bayerischer Meister und schlug in 4:27,28 Minuten elf Sekunden vor dem Zweitplatzierten Nikola Dimitrov (SG Stadtwerke München) an. Auf den Bronzeplatz schwamm – ebenfalls von der Münchner SG – Marc Schmid. Insgesamt waren auf dieser Strecke 82 Teilnehmer im Wasser.

Leonie Antonia Beck und Florian Vogel erkämpften mit 808 (800 m F) bzw. 786 (1500 m F) Punkten die Tagesbestleistungen.

In der Jahrgangswertung konnten vier Schwimmerinnen und vier Schwimmer beide Wettkämpfe für sich entscheiden und mit je zwei Goldmedaillen nach Hause fahren.

Im Jahrgang 2002 war dies **Gina Hildebrandt** (SC Delphin Ingolstadt). Sie konnte damit auch ihre beiden Titel des vergangenen Jahres verteidigen.

**Annalena Habenschaden** (SC Regensburg) ließ der Konkurrenz im Jahrgang



Foto: Redl

Lars Grundheber ließ sich im Jahrgang 1999 die Siege über 1500 m Freistil und 400 m Lagen nicht nehmen und verteidigte seinen Titel auf der Freistil-Distanz erfolgreich.

## Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

Würzburg, 15. – 16. Februar 2014

### Damen

#### Jahrgangswertung

##### Die Siegerinnen

#### 800 m Freistil

03	Cäcilia Bausback	Aschaffenburg	11:13,16
02	Gina Hildebrandt	Del Ingolstadt	10:35,35
01	A. Habenschaden	SC Regensb.	9:35,44
00	Luisa Roderweis	TV Passau	9:39,76
99	Deborah Michael	SV Bayreuth	9:33,54
98	Alina Jungklaus	SV Würzburg	9:05,17
97	Leonie A. Beck	SV Würzburg	8:50,44
Jun	Franzi Weidner	SSG Erlangen	9:15,46

#### 400 m Lagen

03	S. Westermann	SV Dachau	6:13,79
02	Gina Hildebrandt	Del Ingolstadt	5:49,66
01	A. Habenschaden	SC Regensb.	5:16,96
00	Annica Reif	SSV Nürnberg	5:18,71
99	Marie Graf	SSG Erlangen	5:08,23
98	Alina Jungklaus	SV Würzburg	4:54,12
97	Leonie A. Beck	SV Würzburg	4:54,29
Jun	Daniela Neubig	SSG Erlangen	5:07,71

#### Offene Wertung

##### Die Medaillengewinnerinnen

#### 800 m Freistil

1.	Leonie A. Beck	SV Würzburg	8:50,44
2.	Alina Jungklaus	SV Würzburg	9:05,17
3.	Cindy Oberneder	SSG Erlangen	9:07,32

#### 400 m Lagen

1.	Alina Jungklaus	SV Würzburg	4:54,12
2.	Leonie A. Beck	SV Würzburg	4:54,29
2.	Emily Siebrecht	Hohenbr.-Riem	5:00,87

### Herren

#### Jahrgangswertung

##### Die Sieger

#### 1500 m Freistil

03	Florian Kühn	Grafring-Ebersb.	20:13,61
02	Andreas März	SCPE München	20:01,12
01	Jan Laudam	SV Würzburg	18:03,55
00	Paul Reither	SSV Nürnberg	17:58,50
99	Lars Grundheber	Del Ingolstadt	17:35,66
98	Henning Dörries	B. Kaufbeuren	17:01,64
97	Koni Walter	SSG Erlangen	16:36,16
Jun	Nikola Dimitrov	StW München	16:28,75

#### 400 m Lagen

03	M. Kohlschmid	W. Burghausen	5:59,88
02	Andreas März	SCPE München	5:50,87
01	Jan Laudam	SV Würzburg	5:13,15
00	Peter Varjasi	SSG Erlangen	4:53,63
99	Lars Grundheber	Del Ingolstadt	4:59,14
98	Marc Schmid	StW München	4:41,97
97	Linus Meier	SSG Erlangen	4:51,66
Jun	Nikola Dimitrov	StW München	4:38,62

#### Offene Wertung

##### Die Medaillengewinner

#### 1500 m Freistil

1.	Florian Vogel	StW München	15:43,79
2.	Ruwen Straub	Elsenf.-Kleinw.	16:15,51
3.	Nikola Dimitrov	StW München	16:28,75

#### 400 m Lagen

1.	Lukasz Wojt	SV Würzburg	4:27,28
2.	Nikola Dimitrov	StW München	4:38,62
3.	Marc Schmid	StW München	4:41,97



Foto: Radl

Bei den „Bayerischen“ zwei Mal Gold, bei den „Süddeutschen“ Gold und Bronze – Annalena Habenschaden ist gut vorbereitet in das neue Jahr gestartet.

2001 keine Chance und holte sich überlegen beide Titel.

**Alina Jungklaus** (SV Würzburg) wurde nicht nur Bayerische Meisterin über 400 m Lagen, sie dominierte auch den Jahrgang 1998 auf den beiden Strecken.

**Leonie Antonia Beck** (SV Würzburg) nahm neben Gold und Silber in der Offenen Wertung auch zwei Mal Gold im Jahrgang 1997 mit nach Hause.

**Andreas März** nutzte in Abwesenheit des zweifachen Vorjahressiegers Rafael Sünkel im Jahrgang 2002 seine Chance und stand zwei Mal auf dem Treppchen ganz oben.

**Jan Laudam** (SV Würzburg) ließ – wie schon im vergangenen Jahr – nichts anbrennen und fischte im Jahrgang 2001 zwei Goldmedaillen aus dem Würzburger Becken.

**Lars Grundheber** (SC Delphin Ingolstadt) lieferte sich mit Dominik Kohlschmid (SV Wacker Burghausen) im Jahrgang 1999 – besonders über 400 m Lagen – heftige Kämpfe um die Führungsposition, die er aber in beiden Fällen für sich entscheiden konnte.

In der Juniorenklasse brauchte **Nikola Dimitrov** (SG Stadtwerke München) die Konkurrenz nicht zu fürchten und war auf beiden Strecken nicht zu schlagen.

Der Kampf um die Qualifikationszeiten für die Deutschen Meisterschaften und die

Deutschen Jahrgangsmesterschaften hat begonnen. Wünschen wir unseren Aktiven, dass sie im Würzburger Wolfgang-Adami-Bad bereits eine Grundlage legen konnten.

Die Voraussetzungen dafür haben das Team um Stefan Lurz mit der erneut perfekten Organisation und die Kampfritter am Beckenrand geschaffen, wofür ein herzliches Dankeschön an alle Helfer geht.

Rose-Marie Radl

## Süddeutsche Meisterschaften „Lange Strecken“

### Kein Offener Titel für Bayern

**Offenbach.** Acht Tage nach den Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ lud der Süddeutsche Schwimm-Verband seine Landesverbände nach Offenbach zu den „Langen Strecken“ ein. Hier wurden – im Gegensatz zu Bayern – auch 1500 m Freistil für Damen und 800 m Freistil für Herren – beides nur in Offenen Wertung – angeboten. Und – wie im vergangenen Jahr in Bayern auch – die 5000-m-Distanz.

Auch hier sollte man annehmen, dass diese Meisterschaft zur Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jahrgangsmesterschaften genutzt wird, aber mit nur 397 Meldungen aus insgesamt 69 Vereinen kann der SSV mit der Akzeptanz dieser Meisterschaften nicht wirklich zufrieden sein.

Dass die Schwimmerinnen und Schwimmer aus Bayern acht Tage nach ihren eigenen Meisterschaften nicht unbedingt Lust verspürten erneut ins Becken zu springen, belegten die bayerischen Meldedaten – sie gingen drastisch auf nur noch 62 Starts zurück.

Entsprechend niedriger war auch die Medaillenausbeute. 14 Mal Edelmetall konnte mit in den Freistaat genommen werden – zwei Mal Gold, acht Mal Silber und vier Mal Bronze gingen an die bayerischen Aktiven.

In der Offenen Wertung schwamm **Lea Zihler** (SG Schwabmünchen-Nördlingen) über 1500 m Freistil auf den Silberrang. Weiterhin fischte sie zwei Silbermedaillen in der Jahrgangswertung 1997 über 800 m Freistil und 400 m Lagen aus dem Becken der Offenbacher Traglufthalle.

## 25. Süddeutsche Meisterschaften „Lange Strecken“

Offenbach, 22. – 23. Februar 2014

### Die Medaillengewinner

#### Damen

#### Jahrgang

#### 800 m Freistil

##### Jahrgang 2001

1. A. Habenschaden SC Regensb 9:34,73

##### Jahrgang 1997

2. Lea Zihler Schwab-Nörd 9:22,12

#### 400 m Lagen

##### Jahrgang 2001

3. A. Habenschaden SC Regensb 5:15,51

##### Jahrgang 2000

2. Anna Metzler SC Regensb 5:13,61

##### Jahrgang 1997

2. Lea Zihler Schwab-Nörd 5:12,18

#### Offene Wertung

#### 1500 m Freistil

2. Lea Zihler Schwab-Nörd 17:35,59

#### 5000 m Freistil

3. Franz Reissnecker SC Regensb 1:06:49,87

#### Herren

#### Jahrgang

#### 1500 m Freistil

##### Jahrgang 2001

2. Derik Rodrigues StW München 19:00,89

3. Lud. Freutsmiedl Ergold-Land 19:13,89

##### Jahrgang 1996

2. Nico Schmid StWMünchen 16:49,28

#### 400 m Lagen

##### Jahrgang 2002

2. Andreas März SCPE München 5:42,75

##### Jahrgang 2001

1. Derik Rodrigues StW München 5:16,24

3. Oliver Lienhart Schwab-Nörd 5:38,05

##### Jahrgang 1998

2. Marc Schmid StW München 4:40,92

**Franziska Reissnecker** (SC Regensburg) war über 5000 m Freistil 1:06:49,87 Stunden im Wasser, womit ihr der Sprung aufs Treppchen gelang und sie sich die Bronzemedaille umhängen lassen konnte.

Über 800 m Freistil verbesserte **Annalena Habenschaden** (SC Regensburg) im Jahrgang 2001 ihre Zeit von den Bayerischen Meisterschaften auf 9:34,73 Minuten und nahm dafür eine Goldmedaille mit nach Hause. Auch über 400 m Lagen war sie knapp 1 ½ Sekunden schneller und belegte Platz 3.

Die Vereinskollegin der beiden, **Anna Metzler** (Jahrg. 2000), unterbot mit 5:13,61 Minuten die Siegerzeit der Bayerischen Meisterschaften von Annika Reif um rund fünf Sekunden und wurde in ihrem Jahrgang damit Vizemeisterin.

Vier Mal standen Schwimmer der SG Stadtwerke München auf dem Podest.

Erfolgreichster Isarstädter war **Derik Rodrigues** aus dem Jahrgang 2001. Schwamm er acht Tage zuvor in Würzburg noch 19:35,45 Minuten über 1500 m Freistil und schlug als Siebter in seinem Jahrgang an, verbesserte er sich in Offenbach auf 19:00,99 Minuten und wurde dafür mit Silber belohnt. Auch auf der Legendistanz konnte er sich verbessern und wurde mit 4:16,24 Minuten Süddeutscher Jahrgangsmeister.



**Marc Schmid** – Bayerischer Jahrgangsmeister 1998 über 400 m Lagen – behauptete sich auch im Süddeutschen Schwimm-Verband und wurde mit seiner Zeit von 4:40,92 Minuten Vizemeister.

**Nico Schmid** waren allem Anschein nach die Beine noch schwer, denn er benötigte über 1500 m Freistil rund elf Sekunden mehr als in Würzburg. Dennoch reichten die 16:49,38 Minuten zur Silbermedaille.

Der Bayerische Doppelmeister im Jahrgang 2002, **Andreas März** (SC Prinz Eugen München) war über 400 m Lagen acht Sekunden schneller und versilberte in 5:42,75 Minuten seinen Start in Offenbach.

**Ludwig Freutsmiedl** (SG Ergolding-Landau) konnte seinen Titel über 1500 m Freistil des vergangenen Jahres nicht verteidigen, war aber mit 19:13,89 Minuten 40 Sekunden schneller als in Würzburg und gewann die Bronzemedaille.

**Oliver Lienhart** (SG Schwabmünchen-Nördlingen) war gesundheitlich angeschlagen und erreichte seine bayerische Zeit nicht ganz. Dennoch verbesserte er sich von Platz 7 in Bayern auf den süddeutschen Bronzerang.

Hoffen wir, dass die geschwommenen Zeiten für die verschiedenen Qualifikationen reichen werden.

Rose-Marie Radl

## Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

### München triumphiert bei den Herren

Mehrfach wurde bereits über die geplanten Änderungen, die beim diesjährigen Durchgang des Deutschen Mannschaftswettbewerbs Schwimmen angedacht waren, berichtet.

Jetzt war es soweit – die DSV-Ausschreibung brachte es auf den Punkt:

- Ein Wettkampf – die Entscheidung fällt an einem einzigen Wochenende, die bisherige Regelung mit Vor- und Endkampf an zwei Terminen entfällt.

- Weniger Strecken – geschwommen werden nur noch die 13 olympischen Strecken; die 50-m-Distanzen Brust, Rücken und Schmetterling entfallen.
- Der Wettkampf findet – auch in der 1. Bundesliga – wieder auf der 25-m-Bahn statt.
- In der 1. Bundesliga werden drei Durchgänge à 26 Wettkämpfe (13 männlich und 13 weiblich) an zwei Tagen geschwommen.
- Die drei Landesgruppen der 2. Bundesliga, die Landes- und Bezirksligen ermitteln die Auf- und Absteiger in nur zwei Durchgängen an einem Tag.

### 1. Bundesliga

Für alle zwölf Mannschaften der 1. Bundesliga – jeweils männlich und weiblich – fand das Finale im Essener Hauptbad statt. Am ersten Februar-Wochenende traf sich die deutsche Schwimmelite und kämpfte um hundertstel Sekunden, denn je besser die Zeit, desto größer die Punktzahl. Und jeder Punkt war in der Gesamtwertung entscheidend.

Der Bayerische Schwimmverband wurde von fünf Mannschaften im deutschen Oberhaus vertreten:

(mit den entsprechenden Punkten aus dem Jahr 2013)

#### Bei den Herren

4. SG Stadtwerke München	43949
6. SV Würzburg 05	43481

#### Bei den Damen

4. TSV Hohenbrunn-Riemerl.	44461
6. SV Würzburg	44128
7. SG Stadtwerke München	44258

Einen guten Start gab es für die Damen aus München und Würzburg. Über 200 m Freistil schwammen Alexandra Wenk (1:58,14) und Leonie Antonia Beck (1:58,26 an die Spitze und sammelten 833 bzw. 830 Punkte für ihre Mannschaften.

Auch Florian Vogel (München) hinterließ einen starken Eindruck auf dieser Strecke. Für seine Zeit von 1:46,48 Minuten bekam er 812 Punkte gutgeschrieben und brachte sein Team auf Platz 2.

Über 400 m (3:44,40 – 846 Punkte) und 1500 m Freistil (15:00,42 – 841 Punkte) war Florian Vogel schnellster Mann der Veranstaltung.

Im ersten Abschnitt sah es nicht so aus, als ob die SG Stadtwerke München zu den Favoriten zu zählen sei. Zum großen Teil platzierte sich die Mannschaft im vorde-



Foto: privat

Und das sind die Champions: Jesus Avila Atagna, Nikola Dimitrov, Markus Hanusch, Benno Hawe, Robert Könniker, Sebastian Koller, Marius Kusch, Vincent Liebig, Max Novosad, Florian Straubinger, Florian Vogel, Pascal Winter und Philipp Wolf.

Limited Edition  
2014

„Photo Shoot“ &  
„Ethno Graphics“



**aquafeel**

Swimwear and Accessoires  
for Competition & Training



SILKE LIPPOK

Leistungsschwimmerin;  
Europameisterschaft 2012, Ungarn:  
Gold 200m Freistil, Silber 100m Rücken.



www.aquafeel.de



follow us on facebook



Marius Kusch (SG Stadtwerke München) verbesserte seinen eigenen Bayerischen Rekord über 200 m Schmetterling auf 1:58,67 Minuten.

ren Mittelfeld und musste dem SV Würzburg mit Platz 4 den Vortritt lassen. Marius Kusch schwamm in diesem Abschnitt über 200 m Schmetterling mit 1:58,67 Minuten einen Bayerischen Rekord und verbesserte die von ihm gehaltene Bestmarke um eine hundertstel Sekunde.

Zu Beginn des 2. Abschnitts hievte Max Novosad als zweitbesten 200-m-Krauler sein Team von Platz 5 auf Platz 3. Aber erst mit Wettkampf 34 – 100 m Schmetterling – eroberte Marius Kusch mit fast 60 Punkten Vorsprung (0:52,24) den ersten Platz. Und der wurde eisern verteidigt bis zu Wettkampf 44 – hier betrug der Vorsprung satte 228 Punkte.

Die nächsten beiden Wettkämpfe wirbelten die Tabelle gewaltig durcheinander, denn sowohl Sebastian Koller (200 m Brust) als auch Robert Könneker (100 m Rücken) wurden disqualifiziert und der

Fahrstuhl sauste Richtung Tabellenende auf Platz 8. Nachdem die beiden „Sünder“ ihren Fauxpas im Nachschwimmen ausbügeln konnten, stand man mit 69 Zählern Vorsprung an der Tabellenspitze.

Der dritte – und letzte – Abschnitt lief perfekt. Die erkämpfte Führung wurde bis zum Schluss nicht mehr abgegeben und sicher nach Hause gebracht. Hoch motiviert absolvierte Philipp Wolf den letzten Wettkampf über 100 m Freistil und schwamm im Sog von Marco di Carli zu sehr guten 0:49,63 Minuten. Damit sicherte er der SG Stadtwerke München mit 27.593 Punkten den begehrten Titel vor der SG Neukölln, die 271 Punkte weniger auf dem Konto hatte.

Die Fachspartenvorsitzende Gabi Dörries und Bundestrainer Henning Lambertz warteten auf die siegreichen Münchner, die sich einen besonderen Auftritt für die



Alexandra Wenk (SG Stadtwerke München) sammelte über 4000 Punkte und schwamm einen neuen Bayerischen Altersklassenrekord über 200 m Freistil.

Siegerehrung überlegt hatten. Auf der Zuschauerseite sprangen die Helden ins Wasser, durchschwammen das Wettkampfbecken und verließen genau vor dem Siebertreppchen das Wasser. Die patschnassen Münchner machten lautstark deutlich, wer sie sind: „We are the Champions ...“ und nahmen die Medaillen in Empfang.

Die Damen der SG Stadtwerke München lagen nach dem 1. Abschnitt ebenfalls auf Platz 5, konnten aber im Verlauf des Wettkampfs nicht mit ihrem Herrenteam mithalten. Im zweiten Abschnitt stand Platz 8 zu Buche. Im Endergebnis lagen sie mit 25.532 Punkten auf Rang 9.

Alexandra Wenk sammelte 4.011 Punkte und schwamm über 200 m Freistil in 1:58,14 Minuten einen Bayerischen Altersklassenrekord für 19-Jährige.

Sehr ausgeglichen absolvierten die Damen und die Herren des SV Würzburg die drei Abschnitte. Zwischenzeitlich auf Platz 4 liegend beendeten sie die Meisterschaften jeweils auf dem 5. Rang. Die Damen erreichten 26.254 Punkte und die Herren 27.593.

In herausragender Form präsentierte sich Leonie-Antonia Beck, die über 800 m Freistil in 8:25,13 Minuten nicht nur Bayerischen Altersklassenrekord, sondern auch Deutschen Altersklassenrekord für 16-Jährige schwamm. Auf der halben Distanz konnte sie sich mit 4:04,86 Minuten ebenfalls in die Bayerische Jahrgangskordliste eintragen und erreichte damit auch die punktbeste Leistung (882) aller drei Abschnitte. Mit insgesamt 4.136 Punkten war sie beste Punktesammlerin aller Teilnehmerinnen. Eifrigster Punktesammler der Herrenmannschaft war WM-Teilnehmer Sören Meißner (3.707 Punkte). Er holte auch über 1500 m Freistil mit 15:04,14 Minuten (831 Punkte) das beste Einzelergebnis.

Leider konnten die Damen des TSV Hohenbrunn-Riemerling das Ergebnis des Vorjahres nicht wieder erreichen.

Schon nach dem ersten Abschnitt platzierten sie sich auf dem 11. Rang, der schon den Abstieg aus dem deutschen Oberhaus signalisierte. Nach dem 2. Abschnitt manifestierten sich die Befürchtungen und nach dem 3. Abschnitt stand es fest: Die Riemerlinger Haie müssen mit 24.267 Punkten zurück in die 2. Bundesliga und werden im kommenden Jahr erneut alle Kräfte mobilisieren, damit der Aufstieg schnellstmöglich wieder geschafft wird.

## 2. Bundesliga

Ebenfalls am ersten Samstag im Februar kürten die drei Landesgruppen der 2. Bundesliga Nord, West und Süd ihre Sieger.

Die 2. Bundesliga Süd trug ihren Durchgang in Freiburg aus. Fünf bayerische Vereine waren am Start, nachdem die 6. Mannschaft – die Damen des SV W Burghausen, die im letzten Jahr den Aufstieg schafften – auf einen Start verzichtete.

### So ging es für die Damen

(mit den Punkten aus dem Jahr 2013)

2. SSG 81 Erlangen I	44.890
4. SSV Nürnberg	43.360

### und die Herren

3. SG Bamberg	46.516
5. SSG 81 Erlangen	46.184
8. TSV Hohenbrunn-Riemerl.	44.078

um wichtige Punkte im Kampf um den Aufstieg.

Die Damen der SSG 81 Erlangen wollten den Aufstieg erzwingen und voll motiviert gingen sie vom ersten Wettkampf an den Start. Nur zwei kleine Ausrutscher auf Platz 2 erlaubten sie sich, ansonsten blieb ihre Weste weiß und sie fanden sich durchgehend auf Platz 1 der Ergebnisliste. Nach dem 1. Abschnitt konnten sie ihren Vorsprung auf 142 Punkte ausbauen, im 2. Abschnitt legten sie noch einmal kräftig zu und siegten mit 17.641 Zählern und 307 Punkten Vorsprung auf Platz 2. Jetzt hieß es abwarten, bis die Ergebnisse der anderen Ligen vorlagen. Und groß war die Freude, als sie mit der besten Punktzahl aller drei Ligen den Aufstieg in die 1. Bundesliga feiern konnten.

Ein ausführlicher Bericht über die Erlanger Damen ist auf Seite 34 zu lesen.

Die Herren der SSG 81 Erlangen pendelten sich auf Rang 4 ein, wohl wissend, dass in diesem Jahr trotz toller Leistungen einzelner Schwimmer noch kein besserer Platz zu erwarten war.

Die Mädchen der SSV Nürnberg, die im Jahr 2013 die Meisterschaft auf einem tollen 4. Platz abschlossen, unterstrichen ihre Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga mit einer weiteren guten Platzierung im Mittelfeld. Mit 16.049 Punkten beendeten sie die DMS-Runde auf Platz 6.

Für die Herren des TSV Hohenbrunn-Riemerling bestand nie die Gefahr in die Abstiegszone zu rutschen. Sie hielten sich über den gesamten Wettkampf im sicheren Mittelfeld – auch Dank der Unterstützung des ehemaligen Kurzbahn-Europameisters über 1500 m Freistil, Jan Wolfgang, der von Würzburg nach Riemerling gewechselt ist. Am Ende stand der 6. Platz mit 16.086 Punkten zu Buche.

Auch die SG Bamberg behauptete sich erfolgreich in der zweithöchsten deutschen Liga. Nach Platz 7 zur Halbzeit pendelten sie sich am Ende auf dem 8. Rang ein. Mit 15.632 Punkten lagen sie sicher vom Abstiegsplatz entfernt.

### Bayernliga

Der SV Bayreuth war Ausrichter der obersten bayerischen Liga, die am 2. Februar über die Startblöcke im SVB-Bad ging. Durch den Wegfall des Aufstiegskampfes zur 2. Bundesliga waren alle zehn Damen- und zehn Herrenmannschaften am Start.

Die im letzten Jahr aus der 2. Bundesliga abgestiegene Damenmannschaft der SG Schwabmünchen-Nördlingen unterstrich

von Anfang an ihre Ambitionen den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen, was ihr auch gelang. Mit 15.055 Punkten war sie in Bayreuth bestes Team und Drittplatzierte im SSV. Das gleiche Ergebnis gelang mit 14.804 Punkten der 2. Herrenmannschaft der SG Stadtwerke München.

Den Weg in die Landesliga müssen antreten

### Damen

SV Würzburg II	12.661 Pkt
SV Ottobrunn	12.082 Pkt

### Herren

SSV Nürnberg I	12.164 Pkt
SCPE München	11.658 Pkt

### Landesliga

Die Vereine TSV Katzwang, TuS Dachhofen, SV Weiden und SV 08 Auerbach haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, einen Durchgang der Landesliga durchzuführen. Die 40 Mannschaften, die auf diese Austragungsorte verteilt waren, kämpften um jeden Punkt, denn der Aufstieg in die Bayernliga bzw. Abstieg in die Bezirksliga erfolgte in einer bayernweiten Fernwertung. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren schafften es je drei Vereine, u. z.

### Damen

TV Kempten	12.684 Pkt
SG StW München II	12.569 Pkt
Pos. Aschaffenburg	12.415 Pkt

### Herren

SG StW München III	11.698 Pkt
SG Bamberg II	11.461 Pkt
SV Ottobrunn	11.417 Pkt

In die Bezirksliga mussten absteigen:

### Damen

SB Delphin Augsburg I	9.836 Pkt
TSV Hohenbr.-Riemerl. II	9.455 Pkt

### Herren

SV München 1899	8.957 Pkt
TSV Neuburg	8.339 Pkt

### Bezirksliga

58 Damen- und 48 Herrenmannschaften stellten sich dem bayernweiten Kampf um Zeiten und Punkte und damit auch dem Kampf um den Aufstieg in die Landesliga mit folgendem Ergebnis:

### Damen

Team Buron Kaufbeuren	11.726
SV WaRa Fürstenfeldbruck	11.036
VfL Kaufering	10.816

### Herren

Team Buron Kaufbeuren	11.002
TSV Vaterstetten	10.806
SC Delphin Ingolstadt	10.545

Rose-Marie Radl



Eingerahmt von Trainer Roland Böller (l.) und Abteilungschef und BSV-Vizepräsident Harald Walter (r.) die erfolgreiche Erlanger Mannschaft: Mareike Förster, Corinna Gottschalk, Marie Graf, Michelle Messel, Daniela Neubig, Cindy Oberneder, Svenja Schüren, Karla Völcker und Franziska Weidner.

# Freiwasserschwimmen

## Timetable

### Internationale Bayerische Meisterschaften im Freiwasserschwimmen Internationaler 19. Bayern-Cup – Volksschwimmen

<b>Termin</b>	Samstag, 19. Juli 2014						
<b>Ausrichter</b>	TSV 1860 Rosenheim						
<b>See / Ort</b>	Simssee, Strandbad Baierbach, Simsseestraße 426, 83071 Stephanskirchen						
WK 1	10.000 m	Freiwasserschwimmen	10.00 – 13.00 Uhr	Männer	ab 16 J.	BM	
WK 2	10.000 m	Freiwasserschwimmen	10.00 – 13.00 Uhr	Frauen	ab 16 J.	BM	
WK 13	10.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.00 – 13.00 Uhr	Männer	ab 16 J.	BC Volksschwimmen	
WK 14	10.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.00 – 13.00 Uhr	Frauen	ab 16 J.	BC Volksschwimmen	
WK 15	5.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.10 – 12.10 Uhr	Männer	ab 14 J.	BC Volksschwimmen	
WK 16	5.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.10 – 12.10 Uhr	Frauen	ab 14 J.	BC Volksschwimmen	
Siegerehrungen							
WK 3	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Männer	Masters	BM	
WK 4	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Frauen	Masters	BM	
WK 17	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Männer	ab 12 J.	BC Volksschwimmen	
WK 18	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Frauen	ab 12 J.	BC Volksschwimmen	
WK 19	1.250 m	Team Wettbewerb	16.30 – 17.30 Uhr	mixed	12 – 15 J.	BC Volksschwimmen	
WK 20	2.500 m	Team Wettbewerb	16.30 – 17.30 Uhr	mixed	ab 16 J.	BC Volksschwimmen	
Siegerehrungen ab ca.17.45 Uhr							

<b>Termin</b>	Samstag, 2. August 2014						
<b>Ausrichter</b>	Bezirk Mittelfranken						
<b>See / Ort</b>	Großer Brombachsee, Ramsberg, Am Segelhafen, 91785 Pleinfeld						
WK 5	5.000 m	Freiwasserschwimmen	10.00 – 12.00 Uhr	Männer	ab 14 J.	BM	
WK 6	5.000 m	Freiwasserschwimmen	10.00 – 12.00 Uhr	Frauen	ab 14 J.	BM	
WK 21	5.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.00 – 12.00 Uhr	Männer	ab 14 J.	BC Volksschwimmen	
WK 22	5.000 m	Freiwasserschwimmen *)	10.00 – 12.00 Uhr	Frauen	ab 14 J.	BC Volksschwimmen	
Siegerehrungen							
WK 7	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Männer	12 + 13 J.	BM	
WK 8	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Frauen	12 + 13 J.	BM	
WK 23	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Männer	ab 12 J.	BC Volksschwimmen	
WK 24	2.500 m	Freiwasserschwimmen	14.00 – 15.30 Uhr	Frauen	ab 12 J.	BC Volksschwimmen	
WK 9	3 * 1.250 m	Freiwasserstaffeln	16.30 – 17.30 Uhr	mixed	offen	BM	
WK 10	3 * 1.250 m	Freiwasserstaffeln	16.30 – 17.30 Uhr	mixed	12 – 14 J.	BM	
WK 11	3 * 1.250 m	Freiwasserstaffeln	16.30 – 17.30 Uhr	mixed	Masters	BM	
Siegerehrungen ab ca.17.45 Uhr							

\*) **Bayerncup – Volksschwimmen über 5 und 10 km:**  
Hier sind Neopren-Anzüge bei Temperaturen unter 19 °C zugelassen!

<b>Legende</b>	BM – Internationale Bayerische Meisterschaften mit Jugend, Junioren und Masters	Wettkämpfe 1 – 11
	BC – Internationaler 19. Bayerncup – Volksschwimmen	Wettkämpfe 13 – 24
<b>Meldeschluss</b>	BM – über 10 km	Meldeschluss 14.07.2014 17.00 Uhr
	BM – über 2,5 km Masters	Meldeschluss 14.07.2014 17.00 Uhr
	BM – über 5 km	Meldeschluss 28.07.2014 17.00 Uhr
	BM – über 2,5 km Jugend	Meldeschluss 28.07.2014 17.00 Uhr
	BM – über 3 x 1,25 km	Meldeschluss 28.07.2014 17.00 Uhr
<b>Vorzeitige Anmeldung</b>	BC – 2,5 – 5– 10 km	14.07.2014 17.00 Uhr
	BC-T – Volksschwimmen Team-Wettkämpfe	14.07.2014 17.00 Uhr

Alle Ausschreibungen wurden auf der **BSV-Homepage** veröffentlicht unter  
<<http://www.bayerischer-schwimmverband.de/freiwasserschwimmen/ausschreibungen.html>>

Teilnehmernummer \_\_\_\_\_

## Meldeformular für den Internationalen Bayerncup im Freiwasserschwimmen 2014 über 2,5 – 5 – 10 Kilometer

Unbedingt für jeden Teilnehmer ein eigenes Formular verwenden!

<b>Name, Vorname</b>		<b>Geburts- jahr</b>	
<b>Straße</b>			
<b>PLZ, Ort</b>			
<b>Telefon / Fax</b>			
<b>eMail</b>			
<b>Vereinszugehörig- keit</b>			
<b>Meldezeiten</b>	für 10 Kilometer	für 5 Kilometer	für 2,5 Kilometer

Voraussichtliche Teilnahme Bitte ankreuzen		Datum	Ort / See	Startzeit
Durchgang 1 WK-Nr.	13 / 14	Samstag, 19.07.2014 (nur 10 km)	Siemssee, Strandbad Baierbach Siemsseestr. 426, 83071 Stephanskirchen	10 km: 10.00 Uhr
Durchgang 1 WK-Nr.	15 / 16 17 / 18	Samstag, 19.07.2014 (5 oder 2,5 km)	Siemssee, Strandbad Baierbach Siemsseestr. 426, 83071 Stephanskirchen	5,0 km: 10.00 Uhr 2,5 km: 14.00 Uhr
Durchgang 2 WK-Nr.	21 / 22 23 / 24	Samstag 02.08.2014 (5 oder 2,5 km)	Ramsberg, Am Segelhafen, 91785 Pleinfeld Großer Brombachsee	5,0 km: 10.00 Uhr 2,5 km: 14.00 Uhr

Das **Meldegeld** für 10 km beträgt bei Anmeldung **bis zum 14.07.2014** € 30,- (keine Anmeldung vor Ort!).

Das **Meldegeld** für Einzelstarter beträgt über 5 km € 20,- und über 2,5 km € 15,- pro Start bei Anmeldung vor Ort (Achtung: mind. 1 Std. vor dem Start).

Das **Meldegeld** für die 5-km-Serie beträgt bei Anmeldung **bis zum 14. 07.2014** für beide Starts € 35,-.

Das **Meldegeld** für 2,5-km-Serie beträgt bei Anmeldung **bis zum 14. 07.2014** für beide Starts € 25,-.

Meldegelder werden bei Abbruch der laufenden Veranstaltung nicht zurückerstattet.

Diese Meldegelder sind unabhängig von der Teilnahme an den Internationalen Bayerischen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen zu entrichten.

**Für verloren gegangene Bademützen wird eine Kostenpauschale von € 2,- erhoben.**

	Gesamtserie	nur 1. Durchgang	nur 2. Durchgang	Summe
Meldegelder – 10 km				
Meldegelder – 5 km				
Meldegelder – 2,5 km				
Zu zahlen an den BSV				

Das Meldegeld wurde  bar  per Scheck  per Überweisung entrichtet: € \_\_\_\_\_  
Kto. 0103592700 des Bayerischen Schwimmverbandes  
bei der Commerzbank AG Nürnberg, BLZ 760 800 40

**Meldeanschrift** <meldungen@rosenheimer-schwimmer.de>  
Frank Seidak, Uhlandweg 4, 83052 Bruckmühl; Tel. 08062 9303, Fax 08062 806841

Bei der Teilnahme am Internationalen Bayerncup erkenne ich den Haftungsausschluss des Ausrichters / Veranstalters für Schäden jeder Art, einschließlich gesundheitlicher Art, an. Die Verantwortung liegt allein beim Teilnehmer.

Die Sportgesundheit entsprechend der Ausschreibung bestätige ich durch meine Unterschrift.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Teilnehmers

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Erziehungsberechtigten  
wenn Teilnehmer unter 18 Jahre

Dieses Formular verbleibt beim Bayerischen Schwimmverband

# Synchrone Schwimmen

Deutsches  
Pflichtranglistenturnier

## Gelungener Saison- auftakt für bayerische Nixen

**Berlin.** Auch im Jahr 2014 wurde die Wettkampfsaison im Synchrone Schwimmen mit dem Deutschen Pflichtranglistenturnier eröffnet. Bei diesem Wettkampf werden an zwei Tagen ausgeloste Pflichtfiguren geschwommen, um vor allem das technische Können der Synchrone Schwimmerinnen bewerten zu können. Ausgerichtet wurde es in diesem Jahr vom SC Wedding Berlin.



Foto: Radl

**Amélie Ebert (SV Würzburg 05)** belegte beim Pflichtranglistenturnier im Finale einen sehr guten 6. Platz.

Mit dabei waren auch in diesem Jahr Nixen aus sieben bayerischen Vereinen. Vertreten wurde der Freistaat durch Schwimmerinnen aus Augsburg, Grainau, Karlsfeld, München, Neuburg, Nürnberg und Würzburg.

Mit einer Teilnehmerzahl von insgesamt 155 Schwimmerinnen waren die bayerischen Nixen in einem sehr großen Teilnehmerfeld gefordert, ihre besten Leistungen abzurufen.

Jedoch konnte man bereits im Vorkampf, welcher ohne Altersklasseneinteilung ge-



Foto: Radl

**Marlene Bojer (SG Stadtwerke München - Isarnixen)** war beste Bayern-Nixe und schwamm im offenen Finale auf den 4. Rang.

schwommen wurde und bei welchen die Finalplätze der jeweiligen Jahrgänge ausgeschwommen wurden, sehr gute Leistungen der Bayern-Mädels im Finale erwarten.

So platzierten sich nach dem Vorkampf neun bayerische Schwimmerinnen unter den TOP 20.

Beste dabei war Marlene Bojer (SG Stadtwerke München) auf Platz drei, gefolgt von Amélie Ebert (SV Würzburg 05) auf Platz fünf.

Insgesamt erreichten nach dem Vorkampf 24 Schwimmerinnen aus den bayerischen Vereinen ihr jeweiliges Jahrgangfinale bzw. das Halbfinale der Offenen Klasse.

Im Bereich der Jugend sind hierbei insbesondere die Leistungen von Julia Müller (Jg. 97, TSV Neuburg), Corinna Gratzl (Jg. 98, TSV Eintracht Karlsfeld), Justine Sei-

bert (Jg. 99, SG SW München), Lisa-Sofie Rinke (Jg. 00, TSV Neuburg) und Lina Krininger (Jg. 00, SC Eibsee Grainau) hervorzuheben, die es allesamt schafften auf dem Podest Platz zu nehmen.

Ins Finale der besten zwölf Pflichtschwimmerinnen Deutschlands schafften es schließlich am Ende des zweitägigen Wettkampfes Marlene Bojer (SG SW München), Amélie Ebert (SV Würzburg 05), Franziska Ambros (SG SW München) und Elisabeth Kraus, die noch einmal konzentriert die Kräfte mobilisieren mussten, um die Wertungsrichter zu überzeugen. Auch hier war Marlene Bojer auf Platz vier die Beste. Dicht dahinter Amélie Ebert (6) und Franziska Ambros (7). Elisabeth Kraus wurde Zwölfte.

Es muss von einem gelungenen Saisonauftakt für die bayerischen Synchrovereine gesprochen werden.

Melanie Reitberger



Foto: Radl

**Auch Corinna Gratzl (TSV Eintracht Karlsfeld)** belegte im Finale der Jugendwertung im Jahrgang 1998 einen Podestplatz.

## Richtungsweisende Auswärtsserie für Weiden

**Weiden.** [prg] Die Weidener Bundesligawasserballer standen vor einer schweren Auswärtsserie in der Deutschen Wasserball-Liga. Die auswärts immer noch erfolglosen Oberpfälzer mussten an drei Samstagen in Folge auswärts antreten und standen damit vor einer richtungsweisenden Phase der Rückrunde.

Gelingt es den Max-Reger-Städtern komplett zu punkten, sind sie im Rennen um die top Drei dabei, lassen sie Punkte liegen, droht Mittelklassigkeit und damit würde sogar die Teilnahme in der Relegationsrunde in Gefahr geraten.

Die Weidener bekamen es zwar mit nominell schwächeren Gegnern zu tun, reisten zu Teams, die sich die letzten drei Tabellenplätze teilen, doch das letzte Pokalspiel in Duisburg zeigte, dass die bessere Tabellenplatzierung allein nicht viel bringt, wenn man auswärts unter seinen Möglichkeiten spielt.

### Im Angriff versagt

## Weiden auch in Plauen geschlagen

**Plauen.** [prg] Die Weidener Wasserballer scheinen an einem Auswärtstrauma zu leiden. Auch im fünften Auswärtsspiel der Saison (25. Januar) hatten die Oberpfälzer das Nachsehen. Auch wenn es diesmal äußerst knapp ausgefallen war, verloren die Wodarz-Schützlinge beim Aufsteiger SV Vogtland Plauen mit 5:4. Ob die Pré-Playoff-Platzierung noch zu halten ist, wird sich in den nächsten Partien zeigen, sicher ist jedoch, dass die SV-ler langsam aber sicher den Schlagkontakt zu den anvisierten Top-3-Plätzen verlieren.

Äußerst motiviert und optimistisch reisten die Weidener Bundesligisten mit einem kleinen Fan-Anhang ins Vogtland. Doch die Plauener schienen auch in puncto Motivation den Weidenern in nichts nachzustehen. Die Partie wurde zu einem hervorragend vorbereiteten und sehr gut besuchten Event. Eine ganze Reihe von Mitarbeitern und Helfern schafften eine tolle Kulisse für die Bundesligabegegnung im Plauener Stadtbad. „Sie sind definitiv

in der Liga angekommen. Noch mehr, sie sind eine Bereicherung für die Runde, das steht jetzt schon fest. Leider mussten wir jetzt daran glauben, aber bei so viel Engagement sind Erfolge eigentlich nur eine Frage der Zeit. Wenn man sieht, wie viele Leute in Plauen mitarbeiten und mit welchem Enthusiasmus sie dabei sind, kann man schon neidisch werden. Ich zolle den Vogtländern und ihrer Entwicklung meinen vollen Respekt“ äußerte sich Sportleiter Irek Luczak nach der Begegnung in Plauen. „Wenn man das Tor nicht trifft, kann man kein Spiel gewinnen, so einfach ist es. Mit fünf Gegentoren muss ein Wasserballspiel gewonnen werden, doch dafür muss man sechs Mal treffen und das ist sicherlich nicht zu viel verlangt,



wenn man allein elf Überzahlen dafür bekommt“ erklärte der verärgerte Trainer Gerhard Wodarz in seiner Spielanalyse.

In der Tat standen sich die Weidener wiederholt selbst im Weg zum ersten Auswärtssieg.

In den ersten zwei Vierteln trafen die Weidener überhaupt nicht, verspielten neben einigen guten Abschlusschancen sogar vier Überzahlen. Der Gegner hat sich während dieser Zeit zwar auch nicht unbedingt mit Ruhm bekleckert (7 Überzahlen!), erzielte aber mindestens zwei Tore und ging voller Optimismus zur Halbzeitpause vor der randvoll gefüllten Plauener Tribüne.

Im dritten Viertel schienen die Gäste aus der Oberpfalz zum Leben erwacht und glichen mit drei Treffern infolge von 0:3 auf 3:3 aus. Das dritte Viertel machte Mut und die Partie drohte den Hausherren aus der Hand zu gleiten, doch die Gäste waren im Schlussabschnitt wieder großzügig. Der Ex-Weidener Alexander Fritzsich nutzte gleich die erste Chance und traf in Überzahl zum 4:3. Philipp Sertl

nutzte auch die numerische Überlegenheit seiner Mannschaft und glich zum 4:4 aus. Es war wieder Fritzsich, der in der nächsten Überzahl fast schon wie in einer Weiderholung seines ersten Tores, einlochte und sein Team auf die Siegerstraße brachte. Eine Chance in Überzahl und zwei oder drei aus dem Spielgeschehen hatten die Weidener zwar noch, doch sie trafen einfach das gegnerische Tor nicht mehr und mussten damit auch in Plauen – und das schon zum fünften Mal in dieser Saison – als Verlierer das Becken verlassen.

Der Abstand zum dritten Platz wächst und die kommenden Aufgaben werden aufgrund der jüngsten Ereignisse sicherlich nicht einfacher.

### SSV Plauen – SV Weiden

**Spielverlauf** 0:0, 2:0, 1:3, 2:1  
**Endstand** 5 : 4 Tore

### Kleiner Befreiungsschlag für Weiden in Fulda

## Jüngste Saisonmannschaft gewinnt beim Aufsteiger

**Fulda.** [prg] Der SV Weiden gewann am ersten Samstag im Februar mit der jüngsten Mannschaft der Saison beim Tabellenschlusslicht WF Fulda mit 9:5 Toren und festigte für den Moment den vierten Tabellenplatz. Dieser Sieg ist zwar keine Überraschung, aber unter Berücksichtigung der aktuellen Personallage der Oberpfälzer gar nicht selbstverständlich. Die errungenen zwei Punkte verschafften ein wenig Luft im Kampf um den wichtigen Platz vier in der Tabelle.

Durch den überraschenden Sieg der Krefelder gegen den OSC Potsdam entfernte sich der dritte Platz langsam aus der Reichweite der Weidener.

Die Mannschaft der Stunde scheint der zweite Aufsteiger SVV Plauen zu sein, der für die Sensation des Spieltages sorgte und den SC Wedding in Berlin schlug. Mit dem vierten Sieg der Saison nähern sich die Vogtländer allmählich auch den Weidenern in der Tabelle und dürften mit gutem Verlauf auch noch ein Wörtchen um die Relegationsplätze mitreden.

Die Erwartungen in Fulda waren nicht besonders groß, Trainer Wodarz musste

fünf U19-Akteure nach Hessen mitnehmen und fürchtete zurecht einen schweren Gang im Sportbad Ziehers. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und dem mageren 1:1 zur Halbzeit schienen die Bedenken des Trainers bestätigt. Fünf Überzahlen blieben in den ersten zwei Vierteln ungenutzt und die Gäste fanden den Weg ins gegnerische Tor nicht. Doch nach der Halbzeitpause erwachten die Max-Reger-Städter und fanden immer besser ins Spiel. Sean Ryder und Andreas Jahn schossen die SV-ler in die 3:1-Führung, die Fuldaer schafften jedoch den Anschluss, ehe der Weidener Center Jakob Ströll mit seinem Doppelpack für den erfolgsversprechenden 3:5-Zwischenstand zur letzten Pause sorgte.

Trainersohn Marvin Hohmann schoss sein Team und seine Anhänger in Überzahl in erneute Hoffungsstimmung (4:5), doch die Gäste erhöhten nochmals das Tempo, was letztendlich mit vier Toren in Folge auch die Vorentscheidung brachte und gingen bis in die letzte Spielminute mit 9:4 in Front. Tarek Bary traf in der Schlussminute noch zum 5:9-Endstand, konnte jedoch nichts mehr am ersten Auswärtssieg der Wodarz-Schützlinge ändern. „Zuerst mal ist der Sieg wichtig, aber auch die Erkenntnis, dass unsere Nachwuchskräfte immer besser ins Team finden, macht mich für den Moment optimistisch. Die Chancenverwertung war dagegen wiederholt verheerend“ analysierte Wodarz seinen ersten Auswärtserfolg in Fulda. „Die Leistungsträger Andreas Jahn und Sean Ryder („Spieler

des Tages“) nahmen das Heft in die Hand und die Nachwuchskräfte zeigten sich in einer ordentlichen Manier, doch an der Effizienz muss noch kräftig gearbeitet werden, wenn man eigenen Ansprüchen in Weiden gerecht werden will“.

## SCW Fulda – SV Weiden

**Spielverlauf** 1:0, 0:1, 2:4, 2:4

**Endstand** 5 : 9 Tore

## Weidener Team mit nächster Niederlage

## Ohne Center zu harmlos in Duisburg

**Duisburg.** (prg) Auch im vorletzten Auswärtsspiel der Hauptrunde (8. Februar) mussten die Weidener Wasserballer die nächste Niederlage einstecken. Eine Woche nach dem ersten Auswärtssieg in Fulda misslang der Versuch einer Revanche für das Aus im Pokal-Achtelfinale beim Duisburger SV 98. Die Oberpfälzer, die ersatzgeschwächt und ohne Center-Spieler an die Wedau reisten, verloren mit 12:8 und müssen unbedingt am kommenden Samstag gegen Wedding punkten, wenn sie den Relegationsplatz sichern wollen.

Trotz personeller Sorgen schlugen sich die Max-Reger-Städter noch tapfer, scheiterten jedoch wiederholt an eigener Chancenverwertung. Allein im Schlussabschnitt vergaben sie ganze fünf Über-

zahlen und einen Strafwurf, was letztendlich für die Niederlage verantwortlich wurde. Während der gesamten Spielzeit schafften die Wodarz-Schützlinge ganze drei Tore aus zehn Überzahlen. Mit solch schwacher Effizienz haben die SV-ler schon seit Wochen zu kämpfen. Mit 10:7 vor dem Schlussabschnitt und 10:8 Anschluss zu Beginn des letzten Viertels waren alle Chancen da, die entscheidenden Überzahlen wurden jedoch leider verspielt.

Die Weidener wollen bestimmt den Kopf nicht hängen lassen, sondern werden weiter an der Konsolidierung des Kaders arbeiten und versuchen, auch nach dem Spiel gegen Wedding zuhause unbesiegt zu bleiben. Sollte es nicht gelingen in den nächsten zwei Heimspielen (Wedding und Potsdam) zu punkten, würde es womöglich zu einem Entscheidungsspiel in Neustadt/Weinstraße kommen.

Auch der SVV Plauen, die Mannschaft der Stunde, kommt den Oberpfälzern gefährlich nahe und könnte auch noch ein Wörtchen mitreden, wenn es um den neuralgischen vierten Rang geht. Mit einem oder sogar zwei Siegen, wäre der Relegationsplatz so gut wie sicher.

„Die Verteidigung steht eigentlich ganz gut und wir kommen gut zum Spielaufbau, scheitern aber zu häufig im Abschluss, da fehlen uns leider die entscheidenden Trefferqualitäten, wir sind in Überzahl zu berechenbar für unsere Gegner, daran müssen wir unbedingt arbeiten“ beschwerte sich Trainer Wodarz nach dem Schlusspfiß.



Verkaufsstände an Schwimmveranstaltungen  
Termine finden Sie auf unserer Homepage

einfach  
Rabattcode  
bei Bestellung  
eingeben:  
bsv-welle

**SPECIAL!**  
bis 31.12.2013  
**15%**  
Rabatt auf Ihren  
Warenkorb!

**Schwimmprofi**  
by rainer weiss

Besuchen Sie unseren Onlineshop  
[www.schwimmprofi.com](http://www.schwimmprofi.com)

\*

Wenn Jakob Ströll seine Ohrenentzündung auskuriert, Serkan Dogdu zum ersten Mal in dieser Saison eingesetzt werden könnte und Routinier Alex Schäfer einspringen würde, könnte Trainer Wodarz mit sogar drei Centerspielern eine ganz andere Mannschaft als in Duisburg präsentieren und mit mehr Durchschlagskraft und eigenen Fans im Rücken für die ersehnten Punkte sorgen.

**Duisburger SV – SV Weiden**  
**Spielverlauf** 4:1, 3:4, 3:2, 2:2  
**Endstand** 12 : 9 Tore

## Festung WTW wackelt

## Weiterzittern für das Weidener Team

**Weiden.** (prg) Die Festung Thermenwelt steht noch, sie wackelte aber am Samstag, 15. Februar, gewaltig. Der SV Weiden spielte nach einer dramatischen, aber glanzlosen Partie 10:10 unentschieden gegen den Tabellendritten SC Wedding Berlin. Eine Minute vor Schluss lagen die Oberpfälzer sogar noch 8:10 zurück und schafften es, nach den Treffern von Andreas Jahn und Thomas Aigner, 23 Sekunden vor dem Abpfiff, den Punkt zu retten. Dieser Punkt bringt zwar ein wenig Luft im Kampf um den begehrten 4. Platz, aber immer noch keine Sicherheit für den Relegationsplatz, zumal die Mannschaft der Stunde SSV Plauen mächtige Sätze auf die Fersen der Weidener macht. Die Vogtländer gewannen überraschend deutlich mit 12:3 beim Duisburger SV 98 und bleiben zum vierten Mal in Folge ungeschlagen.

Die Nervosität merkte man den SVlern schon von Beginn des Spiels an. Teilweise chaotische Szenen in der Verteidigung und massenweise Abschlussfehler im Sturm deuteten einen schweren Kampf an. Die Weidener machten einen unruhigen Eindruck und wirkten unnötig aggressiv, was zu vielen Fehlern führte. Es ging schon im Auftaktviertel rauf und runter, die Hausherren konnten nur zwei der vier Überzahlen nutzen und gerieten kurz vor der ersten Pause mit 3:4 in Rückstand.

Das zweite Viertel verlief dramatisch aus Sicht der Wasserverweise aufseiten der Gastgeber, sie mussten sieben Mal in die Strafzone bei zwei Verweisen der Gäste. In dieser Phase agierten die Wodarz-

Schützlinge einfach zu aggressiv und wurden dementsprechend bestraft. Die Weidener verloren in diesem Viertel ihren Leistungsträger Sean Ryder, der nach seinem dritten persönlichen Fehler nicht mehr eingesetzt werden durfte, doch sie gewannen das Viertel und wechselten mit 6:6 Gleichstand die Seiten.

Auch im dritten Viertel wurde es nicht ruhiger um die Kontrahenten, einzig die Wasserverweise wurden reduziert. Wedding gewann dieses Viertel mit 2:1 und ging mit einem 8:7 in die letzte Pause.

Die erste Überzahl des Schlussabschnittes nutzte Weidens Routinier Alex Schäfer zum 8:8-Ausgleich, ehe eine weitere Schwächephase im Spiel der Hausherren eintrat. Sie vergaben zwei Überzahlen und gingen binnen einer Minute mit 8:10 in Rückstand. Noch 90 Sekunden waren zu spielen und die erste Saisonniederlage in der Thermenwelt drohte. Kapitän Andras Jahn nahm zuerst das Heft in Hand und lochte die nächste Überzahl zum 9:10 ein. Der nachfolgende Angriff der Hauptstadtler konnte glücklich abgewehrt werden, bevor Thomas Aigner mit einem präzisen Rückraufwurf im letzten Angriff seines Teams den Ausgleichstreffer erzielte. Die letzten 23 Sekunden des Spiels verliefen turbulent, doch am Ausgang der Partie änderte sich nichts mehr.

**SV Weiden – SC Wedding**  
**Spielverlauf** 3:4, 3:2, 1:2, 3:2  
**Endstand** 10 : 10 Tore

## Relegation-Entscheidung vertagt aber Moral bewiesen

## Erste Heimmiederlage der Saison

**Weiden.** (prg) Die Wasserballer des SV Weiden erlitten am ersten März-Samstag die erste Heimmiederlage der Saison und vergaben damit die Chance, die Teilnahme in der Relegationsrunde zu sichern. Der Tabellenführer aus Potsdam bestätigte in der Thermenwelt seine Dominanz in der Gruppe B der Deutschen Wasserball-Liga und sicherte sich mit dem 12:10-Auswärtserfolg bereits im vorletzten Spieltag den ersten Tabellenrang.

Die Weidener müssen dagegen bis zum nächsten Spiel warten, um zu wissen, wie es nach der Hauptrunde weitergeht.

## Schwache erste Halbzeit

Das Spiel verloren die SVler bereits in der ersten Halbzeit, die sie vollständig verschliefen. Nach dem schnellen Führungstor von Spielmacher Thomas Aigner gelang den Hausherren lange Zeit gar nichts mehr. Viele persönlichen Fehler und Unachtsamkeiten öffneten dem Gegner aus Brandenburg die Torchancen und sie nutzten sie. Nach dem Ausgleich durch den amerikanischen Center Spencer Hamby – schon fast postwendend nach dem Auftakttreffer – kam es zu einer Phase, die durch Abschlusschwächen auf beiden Seiten geprägt war, ehe in der letzten Spielminute die Gäste im Doppelpack einlochten, 1:3 die Folge zur ersten Viertelpause.

Auch im zweiten Abschnitt machten die Weidener einen unkonzentrierten und nervösen Eindruck, während die Potsdamer weiter punkteten und sich entscheidend absetzten. Zwei vergebene Überzahlen auf der einen und zwei Gegentore auf der anderen Seite führten zum 1:5-Zwischenstand. Sean Ryder verkürzte auf 2:5, doch Hamby war auch bei seinem zweiten Tor nicht zu halten (2:6). Auch den nächsten Wasserverweis aufseiten der Hausherren münzten die Schützlinge des Ex-Welttorhüters Alexander Tchigir in einen weiteren Treffer zum 2:8-Zwischenstand, bevor neun Sekunden vor dem Halbspfiff Thomas Aigner auf 3:8 verkürzte.

## Mannschaft hat Moral bewiesen

Wie verduzt schauten die Anhänger der Wodarz-Truppe, als auch die erste Unterzahl zu einem Gegentor führte. Doch wer meinte, dass die Weidener jetzt aufgeben, der täuschte sich. Die Weidener mobilisierten nochmals alle Kräfte und begannen mit ihrer Aufholjagd. Ein Dreierpack von Ryder und zwei Mal Jakob Ströll brachte den 6:9-Zwischenstand und neue Hoffnung in der Halle, die zum Leben erwachte.

Gegen Ende des dritten Viertels fehlte jedoch das letzte Quäntchen Glück, um weiter verkürzen zu können, stattdessen kassierten die Mannen um Kapitän Andreas Jahn noch zwei weitere Treffer und ließen zwei Mal in Überzahl ihre Chancen liegen.

Vor der letzten Pause änderte sich auf der Anzeigetafel nicht viel, die Gäste führten genauso wie zur Halbzeit mit fünf Toren (6:11), doch die Weidener schienen ihre Moral wiedergefunden zu haben und legten von Beginn des Schlussviertels

richtig los. Andras Langmar, Jakob Ströll und Andreas Jahn kamen tatsächlich auf 9:11 heran, ließen aber die weitere Chance in Überzahl liegen, um den entscheidenden Anschlusstreffer zu erzielen und kassierten dagegen den zwölften Treffer (9:12) gerade einmal 70 Sekunden vor Schluss. Es gelang Andreas Jahn, die nächste Überzahl zu nutzen, doch in den fünfzig verbleibenden Sekunden ließ sich der Tabellenführer den Sieg nicht mehr nehmen.

Am Ende gewannen sie verdient mit 12:10 Toren gegen den SV Weiden, der jetzt weiter auf die Entscheidung in der Tabelle warten muss.

## Zweikampf um Heimvorteil

In dem Zweikampf um den vierten Platz liegen die Oberpfälzer mit zwei Punkten und elf Toren Vorsprung immer noch auf dem vierten Rang vor dem SVV Plauen, doch die Spiele des letzten Haupttrundentags können es noch ändern. Während die Vogtländer als Favoriten beim Tabellenschlusslicht WF Fulda gastieren, müssen die Max-Reger-Städter zum heimstarken SC Neustadt/Weinstraße reisen. Die Weidener benötigen nur einen Zähler, um auf dem vierten Rang zu bleiben und sich damit für die Relegation zu qualifizieren. Sollten die Weidener verlieren und die Plauener in Fulda siegen, entscheidet letztendlich die Tordifferenz die Platzierung. SV Weiden liegt auch hier mit elf Toren vorne, doch dieser Vorteil kann schnell schmelzen, zumal die Vogtländer sich im Moment in Torlaune befinden. So spannend haben es die Weidener schon lange nicht gemacht.

„Wir machten heute einfach zu viele Fehler, um die Gäste bezwingen zu können, doch wir zeigten gute Moral, das freut mich zunächst am meisten. Wir wussten, dass wir bis Ende der Hauptrunde kämpfen müssen, um uns eine gute Ausgangsposition vor der Play-down Serie zu erspielen, denn die A-Gruppe ist schon länger kein Thema mehr für uns, Klassenerhalt ist die erste Priorität.“

Nicht die Relegation, sondern der Heimvorteil in den Play-downs ist der Grund, warum wir unbedingt Vierter werden wollen, dafür müssen wir versuchen in Neustadt zu punkten“ erklärte Trainer Gerhard Wodarz nüchtern die Situation um sein Team.

**SV Weiden – OSC Potsdam**  
**Spielverlauf** 1:3, 2:5, 3:3, 4:1  
**Endergebnis** 10:12

## SV Weiden mit Punktlandung in Neustadt

## Zweiter Auswärtssieg bringt die Relegation

**Neustadt/W.** (prg) Das nennt man Punktlandung. Die Weidener Wasserballer, die sich bis jetzt auswärts nur schwach präsentierten, brachten ausgerechnet beim heimstarken SC Neustadt/Weinstraße und im vielleicht wichtigsten Auswärtsspiel der Saison die beste Auswärtsleistung der Hauptrunde und gewannen an der Weinstraße mit 10:9. Damit sicherten sich die Wodarz-Schützlinge aus eigener Kraft die Teilnahme an der Relegationsrunde und, was aus der Sicht der Oberpfälzer viel wichtiger ist, einen Heimspielvorteil gegen den fünften SSV Plauen in der 1. Play-down Runde, wenn die Qual-Serie an den SSV Esslingen gehen sollte. Die Oberpfälzer, die sich nach eigenen Auskünften im Umbruch befinden, versuchen die Relegationsteilnahme realistisch zu betrachten: „Wir wollen die Klasse erhalten und unsere Nachwuchsspieler weiterhin in das Team integrieren, Esslingen ist für uns eine sehr hohe Hürde. Als Vierter haben wir einen Vorteil gegenüber Plauen und das kann im Abstiegskampf sehr wertvoll sein“ beschreibt Trainer Gerhard Wodarz die weitere Marschroute.

„Die Mannschaftsleistung hat gestimmt und wir gewannen das Spiel in einer überzeugenden Manier, auch wenn es am Ende noch spannend wurde. Wer das Spiel gesehen hat, der weiß, dass mit uns immer noch zu rechnen ist. Ein schöner Auswärtssieg zum wichtigen Zeitpunkt“ freute sich Centerverteidiger Stefan Kick über den gelungenen Hauptrundenabschluss in Neustadt.

„Spieler des Tages“ wurde zum wiederholten Mal der Weidener Torhüter Vladimir Srajer, der seinen Mannen einen seit Längerem üblichen starken Rückhalt bot. Ein anderer sorgte für Akzente im Sturm, Sean Ryder eröffnete bereits nach 47 Sekunden mit seinem ersten Treffer die Partie und mit seinem zweiten Tor schoss er seine Max-Reger-Städter gerade einmal elf Sekunden vor Schluss in die Siegesstraße. Weiden kontrollierte das Spielgeschehen über die meiste Spielzeit, ging mit 3:2 in die erste Pause, 5:5 stand es zur Halbzeit, ehe im dritten Viertel die Weidener auf Sieg gestellt und mit 8:6

große Hoffnungen vor dem Schlussabschnitt erzielt wurden.

Das letzte Viertel gestaltete sich jedoch schwieriger als gedacht. Die Gäste kassierten unnötige Wasserverweise und mussten drei Minuten vor Ende den ersten Ausgleich einstecken (8:8). Kapitän Andreas Jahn erzielte in Überzahl den 9:8-Führungstreffer, der jedoch umgehend egalisiert wurde. Beim Stand von 9:9 blieben gerade einmal 28 Sekunden zu spielen und die reichten den SVlern tatsächlich. 17 Sekunden vor der Schluss sirene wurde ein Neustädter Spieler des Wassers verwiesen und der Mann mit der Nummer elf erzielte elf Sekunden vor Spielende das Siegestor zum 10:9.

Weiden schaffte die Punktlandung und festigte damit den ersehnten vierten Tabellenrang. Einziger Wermutstropfen war die Spielsperre von Andreas Langmar, der nach den Regularien der Liga im ersten Spiel der Relegationsserie gesperrt bleibt.

**SC Neustadt/W – SV Weiden**  
**Spielverlauf** 2:3, 3:2, 1:3, 3:2  
**Endstand** 9 : 10 Tore

## Deutsche Wasserball-Liga Stand 14. (letzter) Spieltag

### Gruppe A

1. WF Spandau	26 : 2	196 : 91
2. ASC Duisburg	24 : 4	211 : 96
3. Hannover 98	20 : 8	181 : 111
4. SV Cannstatt	14 : 14	115 : 159
5. SSV Esslingen	12 : 16	141 : 166
6. White Sharks Hann.	10 : 18	122 : 169
7. SV Bayer Uerdingen	6 : 22	123 : 162
8. SG Neukölln Berlin	0 : 28	93 : 228

Platz 1 bis 4 direkt in den Play-offs. Rang 5 bis 8 spielen gegen Platz 1 bis 4 der B-Gruppe um die Play-off-Plätze 5 bis 8.

### Gruppe B

1. OSC Potsdam	24 : 4	203 : 118
2. SV Krefeld	22 : 6	168 : 128
3. SC Wedding	18 : 10	140 : 112
4. SV Weiden	15 : 13	144 : 139
5. SVV Plauen	13 : 15	117 : 123
6. SC Neustadt/W	9 : 19	126 : 147
7. Duisburger SV	8 : 20	108 : 152
8. SCW Fulda	3 : 25	103 : 190

Platz 1 bis 4 spielen gegen Rang 5 bis 8 der A-Gruppe um die Play-off-Plätze 5 bis 8.

### Relegation (best of five)

SG Neukölln	– OSC Potsdam
SV Bayer 08 Uerdingen	– SV Krefeld
White Sharks Hannover	– SC Wedding Berlin
SSV Esslingen	– SV Weiden

## Trainingslehrgang für Masters Burghausen war eine Reise wert

**Burghausen.** Durch Empfehlung unserer Trainerin wurde ich auf den Trainingslehrgang in Burghausen vom 31. Januar bis 2. Februar aufmerksam: „Das ist super, da kommste mit.“

Am Freitagnachmittag trafen sich alle Teilnehmer mit unserer Lehrgangsführung Susanne Ranner und Charly Weber im Gasthof Hummel in Marktl zu einer Kennenlernrunde und Besprechung zum Ablauf der nächsten drei Tage.

Nach einer kurzen Erläuterung war klar, dass neben dem sportlichen Aspekt der Spaß am Sport auf jeden Fall mit im Vor-



Foto: privat

Ob intensives Schwimmtraining oder Gaudistaffel ...



Foto: privat

Wie immer begeisterte Karin Werbinek – im roten T-Shirt – die Lehrgangsteilnehmer mit ihrer spritzigen und abwechslungsreichen Gymnastik.

dergrund stand. Als Neuling fühlte ich mich sofort uneingeschränkt angenommen.

Wir wurden von Charly und Susanne mit einem Lächeln und Augenzwinkern in zwei Gruppen eingeteilt: **Die Guten und die Schnellen.**

Unsere Tagesabläufe sahen wie folgt aus:

### Freitag

½ Stunde Aufwärmgymnastik mit Karin Werbinek, die durch ihre unglaublich agile und fröhliche Art wirklich jeden auf eine sehr angenehme Art motivierte

1 ½ Stunden Schwimmtraining [Kraul]

### Samstag

Vormittag und Nachmittag jeweils eine Einheit

½ Stunde Aufwärmgymnastik

1 ½ Stunden Schwimmtraining (Brust, Delphin, Rücken)

Dazwischen bekamen wir noch einen freien Vortrag über Ernährung und Gesundheit, bei dem Heidi uns alle durch ihre Kompetenz beeindruckte.

### Sonntag

½ Stunde Aufwärmgymnastik

1 ½ Stunden Schwimmtraining (mit einer witzigen Abschlussstaffel, wobei jede nur denkbare Möglichkeit 50 Meter zu überwinden, geboten war).

Nach den Abendessen im gemütlichen Gasthof wurden anhand von Videoanalysen Fehler und Probleme von jedem Einzelnen sehr gut besprochen. Jede Schwimmereinheit wurde präzise und her-



Foto: privat

... alle Masters-Schwimmer hatten Spaß im Burghausener Georg-Miesgang-Hallenbad.



Foto: privat

Auch im Jahr 2014 gilt es, sich für große Wettkämpfe – z. B. Deutsche Meisterschaften oder Weltmeisterschaften – optimal vorzubereiten – Beste Voraussetzungen fanden die Masters in Burghausen.

vorrangend von Susanne und Charly abwechselnd begleitet, wobei ein Spaß immer Platz hatte.

Ich habe mich in den drei Tagen sehr wohl gefühlt und sehr viel gelernt.

Höchst motiviert freue ich mich heute schon auf nächstes Jahr in Burghausen!! Liebe Trainer-Crew, Euch nochmals herzlichen Dank.

Tina Maier

## Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

## Jugend und Masters starten gemeinsam

**Würzburg.** Ja – Kosten sollen gespart werden! Die Veranstaltung zur Ausrichtung der „Langen Strecken“ ist das Sorgenkind unter den bayerischen Schwimm-Wettkämpfen.

Im Verhältnis zu den Kosten können nicht genügend Starts abgewickelt werden. Dazu das doppelt besetzte Kampfgericht, das benötigt wird, um die Veranstaltung im zeitlich möglichen Rahmen über die Bühne zu bringen. Typischerweise findet die Veranstaltung auf einer 50-m-Bahn statt – die sind im Frankenland zu finden! Zur Unterstützung der ortsansässigen Kampfrichter werden Kampfrichter auch aus den anderen Bezirken benötigt. Das bedeutet wiederum erhöhte Fahrt- und Übernachtungskosten.

So entstand die Idee, die Offenen Meisterschaften mit Jahrgangswertung und

die Masters-Meisterschaften zusammen durchzuführen.

Die Rahmenbedingungen wurden vom Fachbereich Schwimmen vorgegeben. Zum einen sollte die Jugend ohne Übernachtung auskommen – das bedeutete, dass alle Jugend-Läufe am Samstag stattfinden sollten. Zum anderen sollten die Wettkämpfe so gelegt werden, dass die Jugend möglichst früh aus der Halle kommt.

So wurde ein möglicher Ablauf skizziert und die Ausschreibung veröffentlicht. Die Reihenfolge der Masterswettkämpfe wurde beibehalten inkl. Einschwimmzeiten.

Was allerdings nicht transparent war, ist, dass die Meldezeiten für die Jugend sich an den Kurzbahnzeiten orientierten und die 1500 m der Masters als mixed ausgeschrieben wurden. Das bedeutet zum einen erhöhte Meldezahlen – zum anderen eine gemeinsame Wertung für männliche und weibliche Masters über 1500 m.

Die erhöhten Meldezahlen – zum einen ja gewünscht – hatten zum anderen einen sehr frühen Anfang notwendig gemacht, sodass einige jugendliche Schwimmer bereits am Freitag anreisen mussten. Zum anderen waren – um die anderen Rahmenbedingungen zu erfüllen – die ausgeschriebenen Einschwimmzeiten nicht machbar und fielen bis auf eine Einheit aus.

Die mixed-ausgeschriebenen 1500 m Freistil bei den Masters wurden am Ende der Veranstaltung entgegen der Ausschreibung von Markus Fischer in Windeseile noch getrennt ausgewertet – danke dafür!

Der Wettkampf wurde von den Würzburgern in gewohnter Perfektion vorbereitet und durchgeführt.

Herzlichen Dank an Markus Fischer und das Protokoll, Alexander Beck und seine Frau für die engagierte Durchführung der Siegerehrungen, Sylvia Stubenrauch für die Besetzung des Kampfgerichtes – eine logistische Herausforderung!, Stefan Lurz für die Gesamtleitung und an die vielen Helfer, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

## Das Fazit aus der Sicht der Masters

Das Format ist interessant, kann aber noch wesentlich verbessert werden. Die Wettkämpfe sollten über beide Tage gemischt werden. Dazu müssen allerdings die gesetzten Rahmenbedingungen seitens der Schwimmer überdacht werden. Die Ausschreibung sollte so gestaltet werden, dass getrennte Wertungen – bis hin zum Medaillenspiegel – möglich sind.

Die Ergebnisse können im Internet nachgelesen werden.

Susanne Ranner

## Der nächste Trainingslehrgang für Masters

## Wochenendlehrgang mit Technikverbesserung

### Lehrgangsnummer

Nr. 91/2014

### Termin

29. Mai – 01. Juni 2014

### Beginn

Donnerstag, 29.05.2014, 12.00 Uhr

### Ende

Sonntag, 01.06.2014, 12.00 Uhr

### Lehrgangs-Ort

Würzburg

### Meldeschluss

30. April 2014

### Meldeanschrift

Susanne Ranner, Fastlingerring 206  
85716 Unterschleißheim  
eMail an <sranner@gmx.de>

### Ausschreibung und Anmeldeformular

BSV-Homepage  
www.bayerischer-schwimmverband.de  
=> Masters  
=> Ausschreibungen

## Neue C-Trainer braucht der BSV

**Oberhaching.** Vor einigen Tagen lagen endlich die fertigen Lizenzen im Briefkasten. Damit ist es amtlich: Eine 30-köpfige Truppe aus ehemaligen Schwimmern, Immernoch-Schwimmern, Nachwuchstrainern und Quereinsteigern bekommt die Trainer-C-Lizenz Leistungssport Schwimmen nach einigen Lehrgangstagen in der Sportschule Oberhaching.

Eine lange erste Septemberwoche voller Spiel, Spaß, Spannung und vor allem Lehrstoff stand bevor.

Tina Fuchs startete gleich mit einem Riesenblock an pädagogischen, didaktischen und allgemeinen Grundlagen, den wir zum Glück gleich am ersten Abend hinter uns bringen konnten.

In den nächsten Tagen folgten Vorträge über jegliche Technikstrukturen, Lehrmethoden und den perfekten Umgang mit Kindern von Katharina von Kap-herr.

Auch die ersten Lehrproben ließen nicht lange auf sich warten und bereits nach zwei Tagen durften wir unsere Trainerqualitäten am Beckenrand demonstrieren. Vielen Dank an dieser Stelle für eine Vielzahl von hilfreichen Tipps von Tina Fuchs, Christine Hofmann und Katharina von Kap-herr, die uns bereits in der ersten Woche optimal auf die im November bevorstehende Lehrprobe vorbereiteten.

Da neben dieser praktischen Prüfung auch eine theoretische auf dem Plan

stand, durften die Stunden im Hörsaal nicht zu kurz kommen. Für den medizinischen Part sorgte Peter Bohn und die Prinzipien der Trainingswissenschaft brachte uns Christine Hoffmann näher.

Nach dem Theorieblock freuten sich alle auf Spiel und Spaß im Wasser und schnell war dank der motivierenden Dozentin Patricia Mayer die Liebe zur Aquafitness und zum Wasserball entflammt.

Auch außerhalb des Schwimmbeckens kam der sportliche Teil nicht zu kurz. Zum einen gab es da die Stunden mit Tina Fuchs in der Turnhalle, bei denen wir alle mal Kind sein durften und zum anderen wurden die Abende zum Basketball, Volleyball oder Tischtennis genutzt.

Zum Abschluss der viel zu kurzen ersten Lehrgangswochen lehrte uns Melanie Elsner noch alles, was man über die richtige Schwimmtechnik wissen kann.

Dabei merkte auch sie, was für eine diskussionswütige Gruppe vor ihr saß, aber am Ende konnten wir doch das meiste klären. So schön die sieben Tage voll gemütlichen Beisammenseins, Lagerfeuer gesänge ohne Lagerfeuer oder knallharter Quizrunden waren, so schnell gingen sie auch vorbei und so schwer war auch der Abschied.

Vom 20. bis 22. September ging die Ausbildung dann in die zweite Runde. Während der Rest Münchens auf dem Oktoberfest feierte, feierten wir unser Wiedersehen und machten uns auf in den Seminarraum, die Turnhalle und ins Schwimmbad. Gleich zu Beginn starteten

wir mit Themen wie Sportverletzungen und Doping, zu denen uns Lena Gerber und Harald Ochwat viel erzählen durften.

Im Anschluss betrachteten wir das Thema „Prävention von sexueller Gewalt“ aus mehreren Perspektiven, lernten, besser mit Konfliktsituationen im Training umzugehen und schließlich auch, wie blöd man sich im Wasser vorkommt, wenn man vor unlösbare koordinative Aufgaben gestellt wird.

Da der Hauptteil dieses Wochenendes im Hörsaal stattfand, war die Vorfreude auf den Feierabend umso größer. Wasserball machte immer noch genauso viel Spaß, Volleyball in der Halle fast noch mehr als im Sand und unter den Augen von Tina Fuchs bemerkten einige, dass sie wohl doch ab und zu was für ihre Beweglichkeit tun sollten.

Auch der Landesvielseitigkeitstest wurde bereitwillig von allen ausprobiert, seine Vor- und Nachteile wurden besprochen und wir sollten uns Gedanken machen, wie wir die Talentsichtung und -förderung voranbringen könnten. Wie wir dieses Vorhaben am Besten in eine langfristige Trainingsplanung einbauen, zeigte uns Tobias Funk.

Erst am 15. November kam das Wochenende der Wahrheit inklusive Vorschwimmen, schriftlicher Prüfung und Lehrprobe, die wir schon vor Monaten vorbereitet hatten. Die Nervosität stieg, aber die Stimmung tat es ihr Gott sei Dank gleich.

Nicht gänzlich unbeteiligt daran war die Synchronschwimmereinheit von Veronika Benker, die sich im Becken der Sportschule Oberhaching abspielte. Eigene Choreographien mit waghalsigen Sprüngen, atemberaubenden Saltos und mitreißenden tänzerischen Elementen ließen sowohl Teilnehmer als auch Dozenten zu Lobeshymnen anstimmen.

Nach einem letzten kurzen Theorie-Teil von Claudia Osterkamp-Baerens über richtige Ernährung, folgte eine weitere kleine Etappe über Sportbegeisterung und Talentsichtung von German Helgert.

Doch schnell danach wurden wir auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt als kurz darauf das Vorschwimmen und die schriftliche Prüfung bevorstand. Danach fiel erst einmal allen ein großer Stein vom Herzen und es kam nur noch auf die Lehrprobe am Sonntag an. Um 7.00 Uhr klingelte der Wecker, ab zum Frühstück und dann ab in die Halle und alles perfekt vorbereiten.

Marion Freudsmiedl



Foto: privat

Es bedanken sich die 29 neuen C-Trainer bei allen Ausbildern: Uli Arpert, Hildegard Bauer, Maxi Beck, Sibel Dönmez, Alex Feldhaus, Marion Freudsmiedl, Jonas Fröhlich, Christoph Gawens, Nicole Haupt, Alex Huber, Lucia Ivanusa, Henrik Jörgens, Kristin Löhlein, Dennis März, Christiane Mayer-Pläp, Robert Meininger, Daniel Miller, Karolin Müller, Regine Müller, Bernhard Obermayer, Michi Pechtl, Fabienne Pollner-Kordian, Simone Schmidt, Ruth Schneider, Thomas Schweiger, Antja Seeger, Karina Sommer, Sebastian Witt, Frauke Zimmermann.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.  
**DLRG-Jugend Bayern**

**Versicherungskammer Bayern**



**ResQ-Cup**



**Aquarunning**

**26. Juli 2014**



**FRÄNKISCHES  
SEENLAND**



**BSV**

Bayerischer Schwimmverband e.V.  
Mitglied des Deutschen Schwimm-Verbandes  
und des Bayerischen Landes-Sportverbandes

# Mitmach-Tour Aquarunning

am Großen Brombachsee  
Badestrand Allmannsdorf



**Startzeiten: 11.00, 12.15, 14.00, 15.30, 17.00 Uhr**

**Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft lädt alle ein am einzigen  
Stopp der deutschlandweiten Aquarunning-Tour in Bayern  
(Länge 1 km) mitzumachen.**

**Aquarunning-Gürtel erhalten die Teilnehmer vor Ort – mitzubringen sind nur  
Badesachen und gute Laune. Anmeldungen von größeren Gruppen zur Sicher-  
ung von gewünschten Startzeiten an [info@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:info@bayern.dlrg-jugend.de) erwünscht.**

## **Aquarunning – was ist denn das?**

**Aquarunning – oder auch Aquajogging - im tiefen Wasser gilt als optimaler  
Einstieg für ein regelmäßiges Herz-Kreislauf-Training. Mit Hilfe eines Aquarun-  
ning-Gürtels wird ein Schwebestand im Wasser erreicht, der es ermöglicht,  
mit Hilfe der Beine und unterstützendem Armeinsatz nach vorne zu „laufen“.  
Dabei sind die Gelenke völlig entlastet und ca. 80% der Gesamtmuskulatur  
werden dynamisch aktiviert.**

**Machen Sie mit bei der Aquarunning-Tour der  
DLRG-Jugend Bayern!**

**[www.resq-cup.de](http://www.resq-cup.de)**

Wir gratulieren  
den  
Geburtstagskindern  
mit  
besonderen Ehrentagen

## 88 Jahre

02. April  
Paul Döbler

## 85 Jahre

01. April  
Paul Helgert

## 83 Jahre

18. März  
Barbara Stöckle

04. Mai  
Martha Döbler

## 80 Jahre

12. März  
Werner Mees

11. April  
Karlheinz Ruckdeschel

## 75 Jahre

17. April  
Rose-Marie Radl

## 65 Jahre

22. Mai  
Heinz Emmerich



## Oberbayern

Über 1000 Starts  
bei den Kreismeisterschaften  
des Kreises IV Amper-Würm

## Sechs Titel für „Wasserratte“ Lea Obermair

**Karlsfeld.** Mit den Kreisjahrgangsmeisterschaften des Kreises IV Amper-Würm kehrte der TSV Eintracht Karlsfeld nach über zehnjähriger Abstinenz sehr eindrucksvoll als Ausrichter und Organisator eines Wettkampfes in den Terminkalender des BSV zurück. Mit fast 260 gemeldeten Sportlern aus den neun Vereinen des Kreises mit insgesamt über 1000 Einzelstarts hatte der Verein in dem feinen, aber kleinen Bad der Gemeinde Karlsfeld ein Mammutprogramm abzuwickeln, das die Meldungen der Vorjahre deutlich übertraf.

Vor den Augen von Karlsfelds Bürgermeister Stefan Kolbe, Sportreferentin Christine Kofler und Vereinspräsident Toni Cremers stemmte die Mannschaft um TSV-Abteilungsleiter Martin Kristmann dank engagierter Mithilfe vieler freiwilliger Helfer diese Aufgabe sehr souverän, agierte bei Organisation und Auswertung so eingespielt, als sei Karlsfeld nie von der Landkarte der Wettkampfausrichter verschwunden und empfahl sich nachdrücklich für weitere Aufgaben. Geleitet von den Schiedsrichtern Rainer Rupprecht und Siegfried Gattinger und gestartet von BSV-Kampfrichterobmann



Foto: Rupprecht

Bayerns oberster Kampfrichter Dr. Dieter Geus (2. KR v. l.) wirft einen strengen Blick auf die Schwimmer im Wasser.

Dr. Dieter Geus, wurde das Programm mit 18 Wettkämpfen reibungslos abgewickelt.

Erfolgreichste Schwimmerin war Lea Obermair (Jahrgang 2001, Fürstenfeldbrucker Wasserratten), die sich sechs Meistertitel sicherte.

Gleich fünf Athleten sammelten je fünf Goldmedaillen:

**Monika Cmarits** (AK 20, Fürstenfeldbrucker Wasserratten)

**Ramona Eckert** (1998, SV Dachau)

**Sandra Jaeschke** (2005, TSV Indersdorf)

**Margaritta Medic** (Junioren, VfL Kaufering)

## SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D

25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung

PREIS: ab EUR 38,-

• inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •

SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach

Mobile in D (0170) 8 39 30 39

<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>



Foto: Rupprecht

Zu den erfolgreichsten Teilnehmerinnen gehörte die 10-jährige Lea Winzer (SV Dachau), die sich bei den Kreismeisterschaften Amper-Würm bei fünf Starts fünf Goldmedaillen sicherte.

**Daniel Sikeler** (AK 20, TSV Karlsfeld)  
**Lea Winzer** (2004, SV Dachau).

In der Medaillenwertung (ohne Masters) sicherte sich die SSG Neptun Germering mit 64 Gold-, 49 Silber- und 32 Bronzemedailles souverän den ersten Platz. Nach spannendem Kopf-an-Kopf-Rennen wurde der SV Fürstenfeldbrucker Wasserratten (28/20/14) Zweiter vor dem SV Dachau (27/21/27) und dem VfL Kaufering (25/21/16).

Jürgen Winzer

## Fast 1000 Starts beim 15. Internationalen Masters-Cup des SV Dachau

### Rekorde fallen wie reife Früchte

**Dachau.** Der 15. Dachauer Masters-Cup wurde zum Festival der Rekorde. 256 Schwimmer aus 56 Vereinen folgten dem Ruf „des schnellen Dachauer Wassers“, und dem wurde alle Ehre getan: Während der zweitägigen Mammutveranstaltung mit insgesamt 988 Einzel- und 101 Staffelstarts wurden zwei Europarekorde, neun Deutsche Rekorde, zehn Österreichische Rekorde und eine neue Schweizer Bestmarke aufgestellt! Auch der gastgebende SVD beteiligte sich an der erfolgreichen Rekordejagd und ließ in drei Staffeltwettbewerben die alten Bestmarken perzeln.

56 Vereine, so viele wie nie zuvor in der Geschichte des Wettkampfs der „Golden Schwimm-Oldies“, entsandten ihre Athleten. Elf Vereine davon kamen aus Österreich, drei aus der Schweiz. Auch die

deutschen Sportler reisten einer Sternfahrt gleich nach Dachau, aus Nürnberg und Feucht, aus Landshut, aus Lindau, Konstanz und Reutlingen sowie aus Bad Tölz und Rosenheim – deutlicher Beleg dafür, welch riesiges Renommee der Wettkampf im In- und Ausland genießt.

Daran ist nicht nur das „schnelle Wasser“ schuld, sondern auch die einzigartige Organisation.

Einmal mehr stemmte der SVD unter der Leitung von Vorstand Rainer Rupprecht sowie Chefcoach und Abteilungsleiter Michael Posch dank vieler freiwilliger Helfer souverän eine logistische Herausforderung, was für viel Lob durch die Athleten sorgte und sich postwendend auf die positive und vor allem bei den Staffeln fast

euphorische Stimmung im Bad nieder-schlug.

Und es gab viele Gründe zu feiern, die Rekorde fielen wie reife Früchte. Was angesichts des hochbesetzten Feldes wiederum nicht überraschen darf, gingen doch mit Thomas Fahrner, Dirk Richter und Krassimir Entchev (alle SC Wasserfreunde München) sowie Gerhard Schiller (SV Cannstatt) sogar ehemalige Olympiateilnehmer ins Wasser – das spornte alle an. Herausragend die Europarekorde durch die Routiniers Luise Knöpfle (AK 70, SG Stadtwerke München, 100 m Brust) und Gerhard Schiller (AK 65, SV Cannstatt, 100 m Freistil). Schiller knackte später auch noch den alten Deutschen Rekord über 200 m Freistil, was dem Ex-Olympiateilnehmer Krassimir Entchev in seiner AK 60 auch gelang. Besonders hervorzuheben ist auch der Deutsche Rekord, den die älteste Athletin des Wochenendes, Maren Piskora (AK 80, Neptun Germering, 200 m Rücken), aufstellte.

Die anderen vier neuen Deutschen Bestmarken wurden von Staffelteams erzielt. Und drei davon blieben in Dachau. Der SVD hatte zuvor offiziell beim DSV drei Rekordversuche angemeldet, die jeweils direkt gegen die Uhr geschwommen und erfolgreich absolviert wurden. Über 4 x 100 m Freistil kraulte die Staffel der Frauen (AK 200+) in 4:54,27 Minuten ebenso zu einer neuen Bestmarke wie die Männerstaffel (AK 120+) über 4 x 200 m Freistil (9:05,38). Den Rekord-Hattrick für die Gastgeber machte die 4 x 100 m



Foto: Rupprecht

Die erfolgreiche Masters-Crew des Schwimmvereins Dachau – mit der BSV-Fachwartin Susanne Raner (hinten 5. v. l.) – Gastgeber des 15. Internationalen Masters-Cups.

## Ausschreibung

### Trainer-C-Leistungssport – Fortbildung

<b>Ort</b>	Ingolstadt, Lehrsaal / Hallenbad / Turnhalle in der Pestalozzi-Schule
<b>Termin</b>	03. – 04. Mai 2014 Beginn Samstag, 03. Mai 2014 9.00 Uhr Ende Sonntag, 04. Mai 2014 ca. 17,00 Uhr
<b>Meldeschluss</b>	25. April 2014 (ausnahmslos vollständiger Posteingang)
<b>Meldeanschrift</b>	Steffen Pietsch, Steinstraße 28, 85051 Ingolstadt
<b>Lehrgangsleitung</b>	Steffen Pietsch
<b>Lehrgangsinhalt</b>	Themen aus dem Bereich Wettkampfsport Schwimmen, Auffrischung der WB-Änderungen.
<b>Teilnahmeberechtigung</b>	Alle Fachübungsleiter C, die vorrangig in Vereinen des Bezirks I Oberbayern als Trainer tätig sind. Der Lehrgang ist zur Lizenzverlängerung Trainer-C-Leistungssport und A Allgemein anerkannt.
<b>Anmeldeformular</b>	Nur über die Homepage <bsv-oberbayern.de> herunterzuladen.
<b>Kosten</b>	100,00 €. Dieser Betrag ist ausschließlich zu überweisen auf das Konto: Bayerischer Schwimmverband e. V. Bezirk I Oberbayern VR Bank Erding, BLZ 70091900, Kto.-Nr. 100000515 mit der Bezeichnung 1. ÜL-Fortbildung 2014 2. Angabe (Namen usw.) des Teilnehmers 3. Angabe des Vereins
<b>Leistungen</b>	Übernachtung, Verpflegung, Kosten für Hallenbad und Lehrgangsraum, Referenten und Lehrgangsmaterial. Fahrtkosten der Teilnehmer sind vom anmeldenden Verein zu übernehmen.
<b>Anmeldung</b>	Nur über den Verein mit dem offiziellen Anmeldeformular.
<b>Unterlagen</b>	1. Vollständig ausgefülltes Anmeldeformular 2. Bestätigung des Vereins über die Tätigkeit als Trainer 3. Einzahlungsbeleg in Kopie 4. Passbild neueren Datums, soweit notwendig.

Alle ÜL-Originale sind bei Lehrgangsbeginn persönlich der Lehrgangsleitung zu übergeben.

Eine schriftliche Mitteilung über die Zulassung zum Lehrgang wird in der Woche vor Lehrgangsbeginn direkt dem Teilnehmer nur per eMail zugestellt (bitte eventuell Ersatz-eMail-Adresse angeben!) Der Einladung wird eine Anfahrtsskizze, das Lehrgangsprogramm und eine Anschriftenliste der Teilnehmer beigelegt, um evtl. Fahrgemeinschaften bilden zu können. Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Schriftliche Abmeldungen sind bis zum 01. Mai 2014 nur über die Meldeanschrift möglich. Eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € wird vom eingezahlten Teilnehmerbetrag einbehalten. Bei späterer Abmeldung ist grundsätzlich die gesamte Lehrgangsgebühr zu zahlen.

Die schriftliche Mitteilung über eine Nichtzulassung einschließlich Rücksendung der Lehrgangsunterlagen erfolgt umgehend nach schriftlichem Eingang der Abmeldung an den meldenden Verein.

Mit der schriftlichen Anmeldung erkennt der meldende Verein die Ausschreibung an.

Steffen Pietsch

Fachwart Lehrwesen, Bezirk Oberbayern



Lagen-Staffel der Männer (AK 120+) in 4:36,78 Minuten perfekt. Einen Deutschen Rekord gab es zudem für die 4 x 50 m Lagen-mixed-Staffel (AK 160+) der SG Stadtwerke München.

Die Mannschafts-Punktewertung holte sich mit 96.595 Punkten souverän die SG Stadtwerke München. Zweiter wurde der gastgebende SV Dachau (72.053 Punkte) vor der Armada des SV Lohhof (60.828 Punkte).

Jürgen Winzer

## 34. Germeringer Zwergerlschwimmen

**Germering.** Zu ihrem 34. Zwergerlschwimmen begrüßte die SSG Neptun Germering am 8. Februar 24 Vereine im Germeringer Hallenbad.

Zusammen mit der 39-köpfigen Gastgebermannschaft waren 256 Zwergerl zu knapp 900 Starts gemeldet, um ihr Können zu zeigen und sich im Rennen um Bestzeiten, Medaillen, die beliebten Kuschartiere und Glückslaufpreise zu messen.

Am Ende lag der SC Prinz Eugen München mit zehn Mal Gold und vier Mal Bronze klar auf Platz 1 im Medaillenspiegel.

Platz 2 belegte der SC Wasserfreunde München mit acht Gold-, 15 Silber- und zwölf Bronzemedailen. Ebenfalls acht Mal Gold, aber sieben Mal Silber und drei Mal Bronze brachten den Gastgeber Germering auf Platz 3.

Erfolgreichste Teilnehmerin war Amelie Zachenhuber (Jahrgang 04) vom Schwimmclub Prinz Eugen München. Das junge Multitalent siegte souverän auf al-



Sie war die erfolgreichste Teilnehmerin des Zwergerlschwimmens: Amelie Zachenhuber (Mitte) vom SC Prinz Eugen München freut sich über das gewonnene Kuscheltier.

len vier 50-m-Strecken sowie über 100 Meter Lagen.

Der SC Prinz Eugen stellte auch den erfolgreichsten männlichen Teilnehmer. Hier konnte Peter Reischmann (Jg. 05) die 50 Meter Schmetterling, Rücken und Freistil sowie die 100 Meter Lagen für sich entscheiden.

Im kindgerechten Abschnitt konnten mit Marie Obieglo (08, SCW München) und Amandus Nitz (08, SG Ergolding-Landau) zwei junge Zwergerl je drei der fünf möglichen Wettkämpfe für sich entscheiden, also mit drei Mal Gold und drei Kuscheltieren nach Hause fahren.

Maßgeblichen Anteil am starken Germeringer Abschneiden hatte der 10-jährige Nachwuchsschwimmer Steven Stöckl mit seinen drei Siegen über je 50 Meter

Schmetterling und Rücken sowie über 100 Meter Lagen. Bei seinen weiteren zwei Starts, je 50 Meter Brust und Freistil, konnte Steven zudem Silber gewinnen.

Über Gold und die Siegerkuscheltiere freuten sich auch die Germeringer Zwergerl Heidi Brenner (Jg. 06, 50 Meter Brust, Silber über 50 Meter Freistil-Beine), Viktoria Kremser (Jg. 05, 50 Meter Freistil, Bronze über 50 Meter Rücken).

Im kindgerechten Abschnitt waren es Tobias Mais (Jg. 08, 25 Meter Brust-Beine, Bronze 25 Meter Rücken), Robin Streit (Jg. 07, 25 Meter Kraul-Beine, Bronze 25 Meter Brust-Beine) und Adrian Lehr (Jg. 07, 25 Meter Brust).

Florian Dobmeier (05) konnte drei Silbermedaillen über 100 Meter Lagen, je 50

Meter Schmetterling und Freistil gewinnen. Über 25 Meter Brust-Beine holte sich Moritz Sedlmayer (Jg. 07) Silber.

Alle Germeringer Zwergerlschwimmer- und -Schwimmerinnen überzeugten mit tollen neuen Bestzeiten, worüber sich auch das große Germeringer Trainer-team freuen durfte.

Ein riesiger Dank gebührt auch in diesem Jahr dem großen Helferteam, das für einen perfekten reibungslosen Ablauf sorgte.

Conny Feller



Niederbayern

## DMS Bezirksliga

### SC 53 Landshut und TV Passau klare Gewinner

**Ergolding.** Am 9. Februar fand im Ergoldingener Erlebnisbad Ergomar die DMS-Bezirksliga statt. Mit neun weiblichen und sieben männlichen Mannschaften war die Veranstaltung gut besucht.

Bei den Damen setzte sich die 2. Mannschaft vom SC 53 Landshut sofort an die Spitze, hat diese auch nicht wieder abgegeben und am Ende mit 9.321 Punkten gewonnen.

Um den 2. und 3. Platz haben die zweiten Mannschaften von der SG Ergolding-Landau und dem SV Hengersberg gekämpft. Zur Halbzeit führte die SG Ergolding-Landau mit 4.637 Punkten vor dem SV Hengersberg mit 4.484 Punkten. Am Ende konnte sich der SV Hengersberg mit 9.209 Punkten vor der SG Ergolding-Landau mit 8.912 Punkten durchsetzen. Den 4. Platz belegte der SV Arnbruck mit 7.667 Punkten vor dem TV Passau mit 7.511 Punkten und dem SV Straubing mit 7.496 Punkten. Die SG Pocking-Ruhstorf konnte sich 6.570 Punkte sichern. Die 3. Mannschaft vom SC 53 Landshut erreichte 6.179 Punkte vor der 3. Mannschaft von der SG Ergolding-Landau.

Bei den Herren war die Reihenfolge von Anfang bis Ende klar. Es gewann die Mannschaft vom TV Passau mit 8.902 Punkten vor dem SV Straubing mit 7.785 Punkten und der 2. Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit 6.680 Punkten. Der SV Hengersberg erreichte 5.784 Punkte vor der 2. Mannschaft des SC 53 Lands-



Lara Gatzmeier – ein Zwergerl aus Germering – zeigt, was sie schon alles gelernt hat und beweist, dass ihr die Rückenlage keine Probleme macht.

hut mit 5.784 Punkten. Der ATSV Kelheim sicherte sich 4.330 Punkte, gefolgt von der 3. Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit 4.048 Punkten.

Matthias Meister

## Niederbayerische Staffelmeisterschaften

### SG Ergolding-Landau und SC 53 Landshut dominant

**Zwiesel.** Am 25. Januar 2014 fanden im Zwieseler Erlebnisbad die Niederbayerischen Staffelmeisterschaften statt. Bei den Herren konnte sich die SG Ergolding-Landau mit zehn Siegen den Pokal für die meisten Titel sichern, gefolgt von dem SC 53 Landshut mit fünf und dem TV Passau mit vier Titeln. Bei den Damen gewann den Pokal der SC 53 Landshut mit sieben Titeln, gefolgt von der SG Ergolding-Landau mit vier und dem SV Hengersberg mit zwei Titeln. Die Pokale wurden von dem Ausrichter SC Zwiesel gestellt.

Bei der Jugend E gewann alle fünf Staffeln die Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit Jonas Stankus, Alexandra Jaud, Erlandus Nitz, Bastian Schorn, Jule Bäumel, Elena Bauer und Mexine Möller.

In der Jugend C/D konnte bei den Damen die Mannschaft vom SV Hengersberg mit Leona Kunze, Ramona Süß, Meike Bayerl und Anna Lena Miller die Staffeln über 4\*50 m Freistil und 4\*25 m Schmetterling gewinnen.

Über 4\*50 m Rücken und 4\*25 m Lagen gewann die Mannschaft des SC 53 Landshut mit Isabel Königer, Emilia Becker, Laura Bittner, Kim Felicitas Schmidt, Veronika Trasko und Hannah Köhnke.

Die SG Mallersdorf-Pfaffenberg siegte über 4\*50 m Brust mit Selina Kreiml, Katharina Dachs, Claudia Dünzinger und Lena Kammermayer.

In der Jugend A/B konnte die Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit den Schwimmerinnen Jana Lakner, Selina Hirn, Elke Hohenschläger, Sandra Prebeck, Mira und Melissa Tabassam vier Staffeln gewinnen.

Sie mussten sich nur über 4\*100 m Rücken dem TV Passau mit den Schwimmerinnen Lena Möglinger, Nina Seidl, Anna-Lena Hofmann und Luisa Roderweis geschlagen geben.

In der Offenen Wertung konnte die Mannschaft vom SC 53 Landshut mit den Schwimmerinnen Josephine Chaffee,

Tanja Gmeinwieser, Verena Dormehl, Laura Stini, Antonia Schwab, Robin-Ann Henninger, Sandra und Lisa Beck alle Staffeln gewinnen.

Bei den Herren konnte die Mannschaft der SG Ergolding-Landau in der Jugend C/D mit den Schwimmern Gabriel Biller, Tobias Hochwimmer, David Bauer, Maximilian Renner, Nico Schorn und Mark Nickles alle fünf Staffeln gewinnen.

In der Jugend A/B haben ihre Vereinskameraden Toni Schmid, Jonas Schmitt, Markus Häusler, Tobias Stelzer, Sebastian Pritscher, Max Hochwimmer und Jonas Irber einen weiteren Titel gewonnen.

Die gleiche Leistung hat in der Offenen Wertung die Mannschaft des SC 53 Landshut mit den Schwimmern Tobias Radlmeier, Maximilian Beck, Stefan Königler, Lukas Mirsch und Leo Schönerwald erreicht.

Matthias Meister

## Kreismeisterschaften West und Ost – ein großer Erfolg

Aufgrund der erfreulich hohen Meldeszahlen mussten die Anfangszeiten bei den Kreismeisterschaften West in Neustadt/Donau und Ost in Grafenau jeweils um eine halbe Stunde vorverlegt werden. Schade, dass in Neustadt nur eine Staffel vom Veranstalter TSV Delphine Abensberg gemeldet wurde, welche dieser dann zurückgezogen hat. Im Gegensatz dazu wurden in Grafenau neun Staffeln gemeldet.

In Neustadt dominierte der SC Landshut mit 69 ersten, 41 zweiten und 24 dritten Plätzen, gefolgt vom SG Mallersdorf-Pfaffenberg mit 37 ersten, 14 zweiten und sieben dritten Plätzen. Der TSV Vilsbiburg gewann 27 erste und vier zweite Plätze. 16 erste und je 23 zweite und dritte Plätze errang der SV Straubing. Ebenfalls 16 erste, jedoch nur neun zweite und 13 dritte Plätze sicherte sich der TSV Delphine Abensberg. Der ATSV Kelheim belegte 15 erste, zwölf zweite und elf dritte Plätze. Acht erste, zehn zweite und zwei dritte Plätze gewannen die SV Ergoldinger Haie. Der TSV Mainburg sicherte sich drei erste, neun zweite und acht dritte Plätze.

Die SG Ergolding-Landau dominierte die Kreismeisterschaften in Grafenau mit 79 ersten, 48 zweiten und 36 dritten Plätzen, gefolgt von der SG Pocking-Ruhstorf

mit 40 ersten, 20 zweiten und 22 dritten Plätzen sowie dem TV Passau mit 23 ersten, fünf zweiten und zwei dritten Plätzen. Der TSV Grafenau gewann 20 erste, 21 zweite und 19 dritte Plätze. Ebenfalls 20 erste, jedoch nur 16 zweite und 14 dritte Plätze errang der SV Arnbruck.

Der SC Zwiesel sicherte sich 19 erste, 32 zweite und 15 dritte Plätze. Der SV Hengersberg gewann ebenfalls 19 Mal Gold, gewann aber nur 23 zweite und 21 dritte Plätze. Sechs Mal den ersten Platz belegte der Laufverein Deggendorf.

Matthias Meister

## Goldene Ehrennadel für Gerry Günzel

**Passau.** Die Stadt Passau zeichnet alljährlich Persönlichkeiten aus, die sich über den Vereinsrahmen hinaus um die Förderung des Sports in der Stadt Passau in hervorragendem Maße verdient gemacht haben. Ebenso werden Sportlerinnen und Sportler, die als Mitglieder für einen Passauer Sportverein gestartet sind, für ihren sportlichen Erfolg geehrt.



Foto: Radl

Gerry Günzel – immer freundlich und gesprächsbereit – so kennen ihn seine Freunde.

In diesem Jahr fand die 54. Sportlerlehre am 14. Februar 2014 im Großen Rathaussaal statt. Oberbürgermeister Jürgen Dupper zeichnete insgesamt 116 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler sowie Funktionäre für ihre hervorragenden Leistungen aus. Unter ihnen auch Gerhard Günzel, der die Ehrennadel in

Gold für seine langjährige und erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit beim TV Passau erhielt. Für ihn sehr überraschend, da er kein Passauer ist. Da wurde seiner Meinung nach eine Ausnahme für ihn gemacht.

Gerry – wie er von seinen Freunden genannt wird – hat bis 2013 26 Jahre lang die Schwimmabteilung des TV Passau geführt. Eine seiner ersten Tätigkeiten in dieser Funktion war es, ein Kinderschwimmen einzuführen. Aber auch viele der schwimmerischen Leistungshöhepunkte des Vereins, wie der Aufstieg in die Landesliga mit der Herrenmannschaft, fielen in seine Zeit. Was über einen so langen Zeitraum ungewöhnlich ist: Zwischen den „Hochs“ gab es in seiner Ära in der Schwimmabteilung lediglich ein mittleres sportliches Niveau, praktisch aber keine Tiefpunkte. Das lag sicher daran, dass Gerry es immer verstanden hat, auch ehemalige Schwimmer mit einzubinden.

Fast alle Vereinsrekorde stammen aus seiner Amtszeit. Es muss also gut gelaufen sein in diesen Jahren und daran hatte Gerry einen großen Anteil.

Gerry war 1968 der erste Niederbayer, welcher auf der Langbahn die 100 m Freistil unter einer Minute geschwom-

men ist. Er hält aktuell zwölf Niederbayerische Altersklassen-Rekorde in der AK 55 und 60 (über 50 und 100 m Freistil, 50 m Rücken und 50 m Schmetterling).

Bis 2007 hat er kaum bei Bayerischen oder Österreichischen Seniorenmeisterschaften gefehlt. Als Seniorenschwimmer trat er jedoch auch bei einigen Deutschen, Europäischen und auch Welt-Meisterschaften der Masters an. Dabei war er immer ein Vorbild, wie er Freistil geschwommen ist. Bezüglich seines Trainingseifers sollte ihn sich aber bitte niemand zum Vorbild nehmen. Es war jedenfalls immer erstaunlich, dass er kaum trainiert hatte. Er hat sich vor dem Wettkampf 300 Meter eingeschwommen – ist gestartet – und hat sich dann eine Urkunde abgeholt!

Aber zurück zum Funktionär – Viele kennen den über viele Jahre gleichen einleitenden Satz zum Jahresbericht des TV Passau: „Im Aufbau der Abteilung haben sich nur geringfügige Änderungen ergeben“; Abteilungsleiter, Schwimmwart, Kasse, Presse ... = Gerry Günsel.

Ruhig, unauffällig, bequem für alle anderen. Keiner musste sich zum Beispiel um Wettkämpfe kümmern. Man hat's einfach Gerry gesagt. Die Abteilung wird

wohl jetzt erst merken, wie viel Zeit er in den Verein investiert hat ...

Herzliche Gratulation an Gerry zu dieser tollen Auszeichnung.

Matthias Meister



## Oberpfalz

**SV Weiden setzt Auswärtsmisere im Pokal fort**

### Endstation Achtelfinale

**Duisburg.** [prg] Die Weidener Wasserballer kommen in dieser Saison auswärts einfach nicht weiter. Nach drei Liga-Niederlagen kam auch das Aus beim nominell schwächeren Duisburger SV im Achtelfinale des Deutschen Wasserball-Pokals. Nach der total verschlafenen ersten Halbzeit (4:1) verloren die Gäste aus der Oberpfalz im Schwimmstadion Wedau mit 10:5 Toren und verabschiedeten sich damit, ähnlich wie im letzten Jahr, schon im Achtelfinale des Pokalwettbewerbes.

Das Spiel begann mit einem raschen Führungstreffer des Duisburger Centers



## Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes  
... und Ihrem Geschäftspartner für die Schwimmausbildung



### Attraktive Sonderkonditionen

für alle BSV-Mitgliedsvereine  
jetzt für alle Baby- und Anfängerschwimmkurse



**FLIPPER SwimSafe® Schwimmhilfen**  
Die Schwimmhilfe mit optimiertem Auftrieb – durch den unzerbrechlichen PE-Schaumkern und die Luftkammer – natürlich mit Sicherheitsventil und phthalatfreier Folie! Das ideale Einsteigerprodukt für Babys ab 1 Jahr. Durch die flexibel aufblasbare Luftkammer passen diese Schwimmhilfen bis zu 6 Jahren.  
Also: Eine Größe für alle Altersgruppen!



**FLIPPER SwimSafe® Babyflossen**  
ab Größe 22; anschiegsamer Naturkautschuk, hauffreundlich, weiche flexible Passform.



**Leistungsfähige Handluftpumpe**  
nach nur zweimaligem Pumpen sind die Schwimmhilfen schon mit Luft gefüllt. Ideal für den Einsatz bei Schwimmschulen.



**FLIPPER SwimSafe® Schwimmbrillen**  
Schwimmbrillen schon für Kinder ab 1 1/2 Jahren. Universalgröße, hochelastisches Silikonband für optimale Passform, UV-Schutz und Antibleck, in den Farben rot, pink, blau und violett.



**FLIPPER SwimSafe® Baumwollschwimmkissen**  
die neue Generation... Mit weichem, flexiblem Gummiband. Kein ungewolltes Öffnen, da keine Verschlüsse vorhanden. Kein aufwendiges Schnüren oder Verknoten. Alle Materialien entsprechen dem ÖKOTex Standard 100.

**PRO SWIM GmbH**  
Kopernikusring 64 • D-92318 Neumarkt • Tel.: 09181/22 00 23 • Fax.: 09181/22 00 24  
Info & Onlineshop: [www.swimsafe.de](http://www.swimsafe.de) • Email: [info@swimsafe.de](mailto:info@swimsafe.de)

Ulf Ranta. Keine Minute später erhöhte Jan Janzen in Überzahl auf 2:0 für die Hausherren, ehe die Gäste aus Weiden ihre erste Überzahlchance bekamen, die leider genau wie neun weitere in dieser Partie verspielt wurde. Auch die weiteren Wasserverweise auf beiden Seiten brachten keinen Torerfolg und die Mannschaften trennten sich mit 2:0 aus Sicht der Duisburger in die erste Viertelpause. Gleich zu Beginn des zweiten Abschnitts erhöhten die Hausherren wieder in Überzahl auf 3:0. Die Max-Reger-Städter blieben zwar bemüht, erarbeiteten sich auch zwei weitere Überzahlen, doch es schien



Foto: SV Weiden

Sean Ryder gelang in der letzten Sekunde vor dem Halbzeitpiff der Anschlusstreffer zum 1 : 4.

an diesem Tag kein Überzahlspiel zu gewinnen. Kurz vor der Halbzeitpause erhöhten dafür die Niederrheinländer auf 4:0, bevor Sean Ryder in der letzten Sekunde vorm Halbzeitpiff den ersten Gästetreffer markierte.

Im dritten Viertel schienen die Wodarz-Schützlinge aufgewacht und agierten viel konzentrierter zu Beginn des Abschnittes nach dem Seitenwechsel. Andreas Jahn verkürzte in Überzahl auf 4:2 und Thomas Aigner stellte sogar den 4:3-Anschluss her. Direkt im Anschluss bekamen die Gäste sogar noch die Chance, in Überzahl auszugleichen, doch auch diese Ein-Mann-mehr-Situation wurde vergeben. Der Gegner machte es besser, lochte in der nächsten Überzahl ein (5:3) und erhöhte sogar auf 6:3 knappe 50 Sekunden vor der letzten Pause.

Die Weidener mussten reagieren, öffneten sich, um mehr Druck in der Offensive aufzubauen und wurden schnell bestraft.

Ein Doppelpack der Duisburger brachte mit 8:4 die Vorentscheidung in diesem Achtelfinale. Alles, was danach folgte, war nur von statistischer Bedeutung. Am Ende stand die nächste Niederlage der Weidener – auch wenn 10:5 ein wenig zu hoch ausfiel.

Das Spiel wurde durch massenweise vergebene Überzahlchancen der Weidener geprägt. Aus elf Überzahlen erzielten die Oberpfälzer gerade einmal ein Tor, das ist einfach zu wenig, um ein Spiel gewinnen zu können. „Aus dem Spiel heraus konnten wir einiges auf die Wagschale werfen. Die Wasserverweise aufseiten des Gegners bekommt man nicht geschenkt, dafür muss man arbeiten, doch in Überzahl haben wir uns selbst das Bein gestellt und versagten einfach im Abschluss. Der Gegner stellte sich gekonnt auf unsere Stärken ein und wir konnten wieder wenig Überraschendes entgegensetzen und somit blieben wir berechenbar“ resümierte Trainer Wodarz nach der Pokalpartie in Duisburg.

**Duisburger SV – SV Weiden**  
**Spielverlauf** 2:0, 2:1, 2:2, 4:2  
**Endstand** 10 : 5 Tore



**Mittelfranken**

**DMS – 2. Bundesliga Süd**

**Erlanger Damen steigen in die 1. Bundesliga auf**

**Freiburg.** Den Schwimmerinnen der SSG 81 Erlangen gelang der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Während eines spannenden Wettkampftages setzten sie sich gegen 35 konkurrierende Mannschaften aus ganz Deutschland durch.

„Erlangen, Erlangen, das sind wir!

Siegen, siegen, das wollen wir!

Darum kämpfen, kämpfen, kämpfen wir!“

So schallte es am 1. Februar durch das Freiburger Westbad, der Schlachtruf der Erlanger Schwimmerinnen war unüberhörbar.

Mit großen Ambitionen reiste die erste Frauenmannschaft der SSG 81 Erlangen an, um beim DMS (Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen) in der 2. Bundesliga Süd ein Zeichen zu setzen. Verpassten sie letztes Jahr noch knapp als Dritte den Aufstieg, sollte diesmal

alles stimmen. Dem größten Konkurrenten SC 1911 Wiesbaden standen die Erlanger in der 2. Bundesliga Süd dabei im direkten Vergleich gegenüber. Die Voraussetzung für das Gelingen des großen Vorhabens hatte Trainer Roland Böller im Vorfeld klar gemacht: „Wenn wir aufsteigen wollen“, sagte er, „dann dürfen wir uns keinen Fehler erlauben.“ Die erlaubten sich die Schützlinge dann auch nicht, und lieferten Rennen für Rennen kontinuierlich starke Zeiten ab.



Foto: Walter

Erlangens Trainer Roland Böller wurde von seinen erfolgreichen Mädchen Hals über Kopf in das Freiburger Becken versenkt.

Von Anfeuerungsrufen begleitet und um die große Bedeutung jeder einzelnen Schwimmerin und jedes einzelnen Starts wissend, schwangen sich die Erlangerinnen zu Höchstleistungen auf.

Die 16-jährige Mareike Förster füllte mit ihrer Zeit über 200 m Lagen (2:16,26 Minuten) das Punktekonto um entscheidende 765 Punkte. Sie triumphierte über drei Strecken und brach über 200 m Brust in 2:28,55 Minuten sogar einen Vereinsrekord, den noch Daniela Götz aufgestellt hatte. „Mit so einer Sportlerin“, schwärmt auch der Trainer, „kann man nur gewinnen.“ Und spricht ihr damit das wohl größte Kompliment aus. „Ihre Persönlichkeit, ihr bescheidenes Auftreten und ihre Leistung im Wasser sind unersetzlich für unser Team.“

Das, so betont Böller, solle aber auf keinen Fall den Wert der anderen Mädchen schmälern. Von Corinna Gottschalk, Marie Graf, Michelle Messel, Daniela Neubig, Cindy Oberneder, Svenja Schüren, Karla Völcker und Franziska Weidner sei jede Einzelne essentiell gewesen, nur durch das geschlossene Mannschaftsauftreten und die starken Einzelleistungen lag die SSG schon nach dem ersten Abschnitt mit 142 Zählern Abstand auf dem 1. Platz.

Die Führung wollte man nicht mehr hergeben, mit höchster Konzentration nahmen die Schwimmerinnen den zweiten Abschnitt in Angriff, in dem es noch einmal denkbar spannend wurde, als sich der Vorsprung kurzzeitig auf 100 Punkte schmälerte. Doch die Rückkehr in die 1. Liga so kurz vor dem Ziel zu verlieren, kam nicht in Frage. „Wir haben Erstliganiveau“, betonte Böller unermüdlich und er behielt recht: Die Schwimmerinnen der SSG 81 Erlangen siegten nicht nur in der Bundesliga Süd, sondern setzten sich auch vor allen Teams der 2. Bundesliga Nord und West durch. Mit 17.641 Punkten feierten sie einen deutlichen Sieg – und sogar der Rivale SC 1911 Wiesbaden zog mit und ist mit 17.334 Punkten zweiter Aufsteiger.

Nach zwei Jahren ist es nun also geschafft, und die Freude stand sowohl den Mädchen als auch dem Trainer ins Gesicht geschrieben. Dass nach so kurzer Abstinenz der Aufstieg gelingen würde, daran hätte Böller damals nicht geglaubt. „Wir befanden uns in einer Umbruchsphase“, erklärt er, „das Bundesligateam 2014 sieht fast komplett anders aus, als das Erstligateam der letzten Jahre“. Die Schwimmerinnen sind mit Ausnahme von Corinna Gottschalk alle zwischen 14 und 17 Jahren alt, ihre schnelle Entwicklung freut den Coach besonders. Das Wichtigste an einem Sportler sei, so der Trainer, „dass er umsetzt, was man ihm rät“. Seine Sportlerinnen hat diese Leistungsbereitschaft in die 1. Bundesliga geführt.

Auch die 1. Männermannschaft startete am Samstag in Freiburg. Klar war, dass ein Aufstieg nicht möglich sein würde; Ziel war, den Anschluss an die oberen Tabellenplätze zu halten. Die Schwimmer Fabian Dalacker, Jonas Gutzat, Tuong-Quang Luu, Linus Meier, Ferdinand Reng, Janek Rieger, Konstantin Walter und Nils Wich-Glasen erfüllten diesen Anspruch und platzierten sich auf dem vierten Platz der 2. Bundesliga Süd. In allen 2. Bundesligen

sind sie Fünfter von 36 Mannschaften und damit nur noch drei Plätze von einem Aufstiegsplatz entfernt. „Sie haben sich gut geschlagen,“ lobt Böller seine Athleten. Größter Punktelieferant war Nils Wich-Glasen in 2:11,22 Minuten über 200 m Brust (778 Punkte). Mit seiner persönlichen Bestleistung über 200 m Lagen (2:03,08 Minuten) brach auch er einen lang bestehenden Vereinsrekord von Kurt Böhm.

Nachdem die Ergebnisse mit den anderen Ligen abgeglichen wurden und der Aufstieg der Mädchen sicher war, durfte am Ende des Wettkampftages eines nicht fehlen: Die Versenkung des Trainers – euphorisch halfen alle Mädchen zusammen, bugsierten Roland Böller ins Becken, sprangen hinterher und feierten ihren Erfolg gemeinsam in ihrem liebsten Element – dem Wasser.

**Das Siegen ist gelungen, das Kämpfen hat sich gelohnt.**

Elena Walter



## Unterfranken

### Kreismeisterschaften Main-Rhön und Würzburg

**Haßfurt.** Am 22. Februar fanden die Kreismeisterschaften der Kreise Main-Rhön und Würzburg im Haßfurter Bad „Die Welle“ statt. Wie im letzten Jahr bewährte sich die gemeinsame Ausrichtung der Meisterschaften durch die beiden Kreise, da durch die erhöhte Teilnehmerzahl der Wettkampf an sportlichem Wert gewann und auch die Pausen für die Sportler zwischen den einzelnen Strecken größer wurden.

Am Start waren elf Vereine. Am erfolgreichsten schnitten der SV Würzburg 05 und der TV Marktheidenfeld ab mit jeweils acht offenen Titeln.

Besonders herausstechen konnte Maximilian Beck (SV Würzburg), im letzten Jahr Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften, der alle 50-m-Strecken souverän gewinnen konnte.

Die weiteren Siege für den Würzburger Verein um den 12-fachen Weltmeister Thomas Lurz konnten Lukas Schnabel (100 m R, 100 m S), Felix Rieger (200 m L) und Sophie Kipp (50 m R) einheimen. Überzeugen konnte auch das Geschwim-

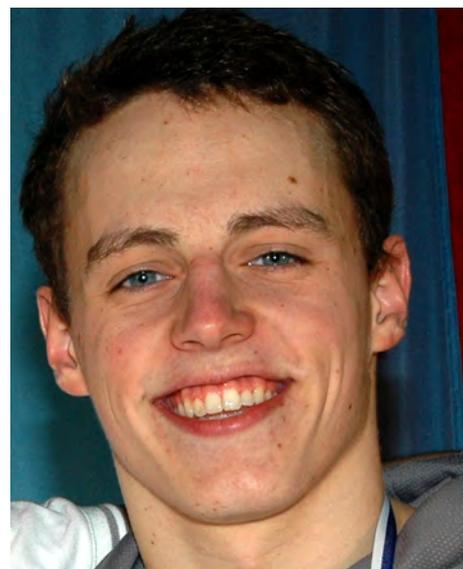


Foto: Raedl

**Maximilian Beck war mit seinen Siegen auf allen 50-m-Strecken besonders erfolgreich.**

terpaar Amelie (50 m S, 100 m F) und Emma Müller (50 m F, 100 m R) aus Marktheidenfeld mit jeweils zwei Titeln. Ebenfalls mit Siegen über 100 m Brust und 200 m Lagen sehr erfolgreich war ihre Vereinskollegin Christina Hettiger. Daneben konnte noch David Hock (ebenfalls TV Marktheidenfeld) die 100 m Freistil für sich entscheiden. Auch die Freistilstaffeln wurden von den Mädchen und Jungen aus Marktheidenfeld gewonnen.

Mit Maika Werner über 100 m Schmetterling und 100 m Lagen gingen zwei Titel nach Ebern. Der Ausrichterverein SG Haßberge konnte mit Christian Langhammer (100 m Lagen), Jonathan Bischoff (100 m Brust) und der Lagenstaffel drei Titel behalten. Der letzte verbleibende Sieg ging mit Carina Hiebl über 50 m Brust an die TG Kitzingen.

Doch sollte man gerade bei Kreismeisterschaften nicht immer nur auf die vorderen Platzierungen in der offenen Klasse schauen, sondern gerade auch den jüngeren Jahrgängen Beachtung schenken, die dort jedes Mal aufs Neue erste Wettkampferfahrungen sammeln können, gute Zeiten schwimmen können und so an den Schwimmsport gebunden werden. Auch konnten viele Schwimmerinnen und Schwimmer zahlreiche Pflichtzeiten für die im März anstehenden Bezirksmeisterschaften in Schweinfurt sammeln. Einigen Athletinnen und Athleten gelang es sogar Zeiten für die Landesmeisterschaften im Juli zu schwimmen, was den für Kreismeisterschaften hohen sportlichen Wert der Veranstaltung unterstreicht.

Alexander Feldhaus

